MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

57 (3.2.1917) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-171653

Samstag, 3. Februar. Mittags-Ausgabe. 1917. — Nr. 57.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum, für den Anzeigenteil: Fritz Hetzenecker. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Telegr.-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 15spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Ausnahmeschluß: Mittagblatt vorm. 9½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Der verschärfte U-Bootkrieg.

Wie wird sich Amerika stellen?

Die ersten zwei Tage des uneingeschränkten U-Bootkrieges sind in der Hauptsache mit mehr oder weniger aufgeregten Presseerörterungen vergangen, irgendwelche Gegenmaßnahmen der feindlichen Länder oder der Neutralen sind noch nicht sichtbar geworden, daß sie eifrig erwogen werden, darf wohl nicht bezweifelt werden. Es werden Erklärungen der britischen Admiralität angekündigt und die „Idea Nazionale" versichert uns, die Entente werde überlegen, ob dieses Verbrechen, das Vergeltung heische, bestraft werden solle. Im übrigen spekuliert man auf neue Verwicklungen mit den Neutralen und tut natürlich das Menschenmögliche, sie zu fördern. Wie weit das gelingen wird, warten wir in Ruhe ab. Vor allem dürfen wir natürlich darauf zählen, daß England all seinen Einfluß in Amerika einsetzen wird, um Wilson zu Entschlüssen zu treiben. Ob und wie weit es gelingen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Natürlich liegen die üblichen „ernsten" Meldungen Reuters aus Amerika vor, die die Entwicklung vorausnehmen, die London wünscht: Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Eintreten der Union in den Krieg. Als einzig wichtige Tatsache schält sich aus dem Wust von Meldungen heraus die eilige Zurückberufung der nach Newyork zur Untersuchung des jüngsten Börsenskandals entsandte Kommission nach Washington. Das deutet natürlich. Sanft wissen wir nichts darüber, was Herr Wilson vor hat. Aber wir wissen, daß wir jedem Vorhaben mit Ruhe entgegensehen können. Wir haben aus Hindenburgs Mund die Versicherung, daß wir allen Folgen des verschärften U-Bootkrieges zu begegnen imstande sind. Aus diesem Gefühl der Stärke heraus gibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung heute die Erklärung ab, daß Deutschland sich durch die englischen Alarmmeldungen aus Amerika nicht werden aus der Ruhe und nicht von der wohlüberlegten Linie seines Vorgehens werden abbringen lassen: Das ist ein gutes Wort. Drohungen mit Amerika und Drohungen aus Amerika werden den uneingeschränkten U-Bootkrieg also nicht wieder auf das Maß zurückbringen, das für England zwar einige Unbequemlichkeiten bedeutet, aber keinen Zwang, Friedensschluß zu suchen noch vor der endgültigen Zerschmetterung des deutschen Militarismus. Auf letzteres aber muß und soll es uns fortan ganz allein ankommen. Unbeirrt und unbeirrbar streben wir diesem Ziele zu, den Ernst und die Schwere der neuen Lage wird unser Volk um so eher ertragen, als wir wissen, daß keine demütigenden und nur unseren Feinden nützenden Kompromisse mehr geschlossen werden.

Die heute aus Amerika vorliegenden Nachrichten lauten:

Newyork, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Kommission des Kongresses zur Untersuchung der mit Wilsons Note zusammenhängenden Börsenmanöver kehrte wegen der Lage nach Washington zurück.

London, 1. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Newyork: Der Hafen wurde heute morgen wieder geöffnet. Die Behörden teilten mit, daß den Schiffen gestattet sei, auszufahren, jedoch auf eigene Gefahr.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus London berichtet wird, meldet der Korrespondent der Newyork Post aus Washington: Der Präsident hat sich für eine Politik beschränkter Kriegführung entschieden, welche aber nicht zur Tat werden soll, wenn die moralische und möglicherweise die physische Macht dem vorbeugen kann. Der Kongreß in Washington neigt dazu, einen bestimmten Fall von Verletzung amerikanischer Rechte abzuwarten, ist aber bereit, der Führung des Präsidenten selbst im drastischen Falle zu folgen. Auch viele Zeitungen sind für das Abwarten einer endgültigen Lage

Der Marineminister Daniels sagt in einer südkarolinischen Zeitung: In ernster Stunde erwartet Amerika seine Weisung aus dem Weißen Hause. Hält Wilson einen Frieden in Ehren nicht länger für möglich, so unterstützen alle Amerikaner den Bruch der Beziehungen. Werden andere Schritte von ihnen verlangt, so sind sie auch dazu bereit.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die amerikanischen Stimmen zur Blockade klingen ernst. „World" spricht sogar davon, die richtigste Antwort wäre die Zustellung der Pässe an die Gesandten der Mittelmächte. Eine Meldung besagt, daß Wilson eine lange Konferenz mit dem Grafen Bernstorff gehabt hätte. Eine offizielle Nachricht spricht dagegen nur von einer Konferenz zwischen Wilson und Lansing, in welcher wichtige Beschlüsse gefaßt worden seien, über die aber noch nichts mitgeteilt werde. Aus Paris haben mehrere namhafte Amerikaner Wilson telegraphisch aufgefordert, ihnen mitzuteilen, wie sie nach Amerika zurückkommen könnten, da innerhalb der von Deutschland gesetzten Frist keine Dampfer abgehen werden. Eine unkontrollierbare Washingtoner Meldung des Extrablatt spricht davon, daß man in offiziellen und diplomatischen Kreisen Amerikas einen Abbruch der Beziehungen mit Deutschland jetzt für unvermeidlich halte.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Washingtoner Korrespondent der Associated Preß meldet: Staatssekretär Lansing habe den Journalisten geäußert, er habe nichts mitzuteilen. Roosevelt erklärte, Wilson sollte, falls Nichtkombattanten umkämen, unmittelbar die deutschen Schiffe in amerikanischen Häfen beschlagnahmen.

Die Frage der bewaffneten Handelsschiffe.

m. Köln, 3. Febr. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Washington vom 30. Januar: Die Frage der bewaffneten Handelsdampfer erscheint in einem eigentümlichen Lichte, seitdem Lansing gestern die Möglichkeit andeutete, daß britische Handelsschiffe als Kriegsschiffe behandelt würden, wenn sie vorn und hinten Kanonen tragen. Die Entscheidung beruhe nicht so sehr auf der Größe und der Unterbringung der Kanonen, als auf der beabsichtigten Verwendung. Es gäbe keine Offensiv-Bewaffnung, sondern nur eine Offensiv-Handlung. Die Annahme spreche stets dafür, daß ein Fahrzeug friedlich sei und das Tauchboot habe kein Recht, anzugreifen, bis es angegriffen sei. Selbst wenn es erwiesen sei, daß in 50 Prozent der Fälle die Handelsschiffe das Unterseeboot angriffen, da der Beweis beinahe unmöglich ist, hätten die bewaffneten Handelsschiffe völlig freie Herrschaft und die Tauchboote wären zum Untergang verurteilt. Die White Star Line kündet an, daß ihre Schiffe mit Kanonen auf dem Vorderschiff nach Halifax fahren werden, dort werden die Kanonen für die Reise nach Newyork vom Deck entfernt, aber auf der Rückreise werden sie dann in Halifax wieder aufgestellt.

Die europäischen Neutralen.

Das Ausfahrtverbot für die holländischen Schiffe.

Amsterdam, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Die Direktion der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nederland teilt mit, daß die Schiffe der Gesellschaft, die sich in Indien und Amerika befinden und nach Holland bestimmt sind, vorläufig nicht ausfahren werden. Auch die Fahrten nach Holland sind ganz eingestellt. Ueber Schiffe, die unterwegs sind, wird mit dem Minister des Aeußeren verhandelt.

Aus Haag telegraphiert das Korrespondenzbüro, daß der Marinestab gestern an alle Häfen telegraphiert oder telephonierte, daß das Verbot der Ausfuhr von Seeschiffen vorläufig noch in Kraft bleibe, daß aber die norwegischen Schiffe, die auf eigenes Risiko abreisen wollten, darum beim Marinestab ansuchen können, daß der Marinestab dieses Gesuch dem Minister des Auswärtigen vorlege und nach dessen Entscheiden die nötigen Befehle geben werde.

Rotterdam, 2. Februar. (WTB. Nichtamtlich.) Der Dampfer „New Amsterdam" der Holland-Amerikalinie, der vorgestern von hier nach Newyork abgefahren ist, ist heute zurückgekehrt. Die beiden Schlepper „Twate Zee" und „Mitte Zeel", die den Dampfer „Westerdijk" aus England abholen sollten, sind nicht ausgefahren.

Der „Telegraaf" hetzt.

Amsterdam, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Das hiesige Propagandablatt der Entente „Telegraaf" schreibt: Man könne jetzt sehen, von welcher Seite Holland tatsächlich Gefahr drohe. Die deutschen Machthaber, die immer mehr in die Enge getrieben würden, wendeten jetzt die Mordtaktik eines Einbrechers an, der am Kragen gefaßt wird. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß der Minister des Aeußern, Ludon, der mehrmals Beweis von großem Takt und Umsicht gegeben habe, bei der deutschen Regierung durchsetzen werde, daß der niederländischen Schiffahrt möglichst wenig Schaden zugefügt werde. In dieser neuen Kriegsphase, deren Ernst man sich nicht verhehlen sollte, müsse vor allem für die nötige Lebensmittelzufuhr und die Zufuhr der Rohstoffe gesorgt werden. Der beste Weg für Holland und der einzige, der ihm helfen könne, sei, mit den Alliierten auf gutem Fuße zu bleiben, kleine Dienste, die von ihm verlangt würden, zu erweisen und nicht mehr nach Deutschland auszuführen, als zu normalen Zeiten. Vor allem müsse es aber vor den Barbaren auf der Hut sein, denen kein Mittel zu schlecht sei, wenn es gälte, ihren Machttraum zu verwirklichen. Wenn Holland in gutem Einverständnis mit den Alliierten fortleben wolle, müsse es, wenn seine Schiffe versenkt werden, energischer protestieren wie bisher. Die Aufgaben des Ministers des Aeußern würden in den kommenden Tagen außerordentlich schwierig sein, er werde seine Maßregeln in dem Bewußtsein treffen müssen, daß er das niederländische Volk hinter sich hat, und es werde auch der Fall sein, wenn er sie mit Berücksichtigung der großen Gefahren ergreife, die Holland von Deutschland drohen, und nicht vergesse, daß die holländische Unabhängigkeit letzten Endes nur von dieser Seite bedroht werde.

Amsterdam, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) „Algemeen Handelsblad" schreibt über den verschärften U-Bootkrieg:

Wir brauchen nicht erst darauf hinzuweisen, daß die neue deutsche Kriegsmaßregel gegen jedes Völkerrecht ist. Alle Schiffe auf den Meeren, und noch dazu auf Meeren, die unsere einzige sichere Verbindung mit Niederländisch-Indien bilden, werden vogelfrei erklärt. Wir sprechen auch nicht mehr davon, daß diese Tat nicht mehr mit dem Recht vereinbar ist und einen Grund bilden könnte, uns den Staaten, die mit Deutschland Krieg führen, anzuschließen. Es handelt sich nur darum, ob wir ohne Krieg unser Leben, Unabhängigkeit und Ehre retten können. Wenn die Gerüchte über deutsche Truppenkonzentrationen und deutsche Befestigungsanlagen an unserer Ostgrenze wahr sind, fragt man sich, ob Deutschland nicht selbst bezweifelt, ob diese Frage von unserer Regierung bejahend beantwortet wird. Wir müssen der Führung unserer Regierung folgen und hoffen, daß sie in gemeinsamer Ueberlegung mit allen anderen neutralen Staaten Schritte tun wird, um sich möglichst energisch gegen diese weitgehende Kriegsmaßregel Deutschlands zur Wehr zu setzen. Viel wird von der Haltung Amerikas abhängen. Amerika müßte, wenn es sich an den Inhalt seiner eigenen Noten und die Ultimaten halten würde, tatsächlich Deutschland den Krieg erklären.

Das Blatt bezweifelt aber, daß Amerika die diplomatischen Beziehungen wirklich abbrechen wird, und fährt fort, die Niederlande seien jetzt ganz von Blockadegebieten umgeben. Kein niederländisches Schiff könne das Land verlassen, ohne entweder auf englisches oder deutsches Blockadegebiet zu stoßen. Die englische Blockade habe allerdings noch den Schein einer wirklichen Blockade und verhindere, was in der Praxis natürlich die Hauptsache sei, ausschließlich die Schiffahrt nach Deutschland. Die neue deutsche Blockade hingegen habe nichts von dem Wesen einer wirklichen Blockade an sich und sei lediglich ein Freibrief, den Deutschland sich selbst ausstelle, um nach Belieben neutrale Schiffe vernichten und neutrale Seeleute ermorden zu können. Wenn die niederländische Schiffahrt sich an diese Bestimmungen halten sollte, werde das Land vom ganzen Weltverkehr und dem Verkehr mit den eigenen Kolonien abgeschnitten sein.

Die holländische Fischerei.

Ymuiden, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Den Fischerfahrzeugen wurde wieder gestattet, auszufahren, aber nicht weiter, als bis zur Terschellingbank und innerhalb einer Zone von 20 Meilen von der Küste.

Die waffenfähigen Holländer dürfen das Land nicht verlassen.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus dem Haag wird unterm 2. Februar gemeldet: Im Haag erschien heute eine längere Ankündigung, welche öffentlich in den Straßen angeschlagen wurde. Sie besagt, daß kein Holländer, welcher fähig ist, Waffen zu tragen, zwischen dem 19. und 48. Jahre das Land verlassen darf. Das Volk drängt sich überall zusammen, wo ein solcher Anschlag zu lesen ist. Für die holländischen Handelsschiffe bleibt das Auslaufverbot vorläufig in Kraft. Fremde Schiffe können die Genehmigung zur Ausfahrt auf eigene Gefahr erhalten.

Ruhig abwarten.

Kopenhagen, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Die „National-Tidende" schließt einen Artikel über die deutsche Seesperre mit folgenden Ausführungen ab: Für die neutralen Mächte, die auf den Verlauf des Krieges keinen Einfluß haben können oder sollen, gilt es, mit kaltem Blut die Entwicklung der Ereignisse abzuwarten und mit kluger Berücksichtigung der Verhältnisse durch Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten sich gegen die überwältigenden Folgen einer vollständigen Seesperre zu sichern. Diese Aufgabe wurde durch die deutsche Denkschrift vom 31. Januar schwieriger, vielleicht viel schwieriger als vorher, aber die Erfahrung, die wir seit dem 4. Februar 1915 gewonnen haben, geben uns die gute Hoffnung, daß es uns gelingen wird, zum wenigsten die schlimmsten Folgen der neuen Kriegführung abzuwenden.

Schweiz.

Einschränkungen des Lebensmittelverbrauches.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Bern wird gemeldet: Der Bundesrat hat in anbetracht der Lage ein Verbot des Verkaufs von frischem Brot und der Verfütterung von Mehl an Tieren erlassen. Das Militärdepartement hat die Verteilung der Lebensmittel an die Verbraucher und Maßnahmen für die Einschränkung eingeführter Lebensmittel angeordnet. Die Verteilung geschieht in monatlichen Raten im Verhältnis der Einfuhr an die kantonalen Verwaltungen. Diese sind verpflichtet die gleichmäßige Verteilung an die ganze Bevölkerung sicherzustellen. Der Brotverkauf am Tag der Herstellung ist verboten. Die Aufstapelung von Lebensmitteln ist für den Käufer und den Verkäufer strafbar. Größte Sparsamkeit, sagt der Bundesrat, sei am Platze, jedoch kein Grund vorhanden zu ernster Beunruhigung. Zur Fleisch- und Milchversorgung genügten die eigenen Erzeugungen des Landes.

Spanien.

Madrid, 1. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten empfing den Präsidenten der Reedervereinigung des Mittelländischen Meeres, der ihm mitteilte, die Vereinigung habe zehn Schiffe mit Geleitbriefen unterwegs.

Ministerpräsident Graf Romanones erklärte nach einer Besprechung mit dem Kammerpräsidenten, man könne nicht leugnen, daß man in sehr schwieriger Lage sei. Die Regierung habe beschlossen, sich von jeder Erörterung fernzuhalten. Im Senat gab der Ministerpräsident dieselben Erklärungen wie in der Kammer ab.

Eine Unterredung des spanischen Ministerpräsidenten mit dem deutschen Botschafter.

m. Köln, 3. Febr. (Pr.-Tel.) Der „Kölnischen Zeitung" zufolge meldet die Havasagentur aus Madrid: Graf Roma-

MARCHIVUM

nones sagte in der Kammer, die deutsche Note bedeute auch für Spanien den Beginn noch schwererer Zeiten und die Regierung müsse auf die patriotische Mitarbeit aller Mitglieder der Kammer rechnen können, wen sie der Schwierigkeiten Herr werden solle. Romanones hatte nach der Sitzung eine längere Besprechung mit dem deutschen Botschafter. Der Ministerpräsident bemerkte dabei, er werde die Note nicht beantworten, bevor er nicht den Eindruck auf die übrigen Neutralen wahrgenommen habe. Wie versichert wird, war Romanones bei seiner Unterredung mit dem deutschen Botschafter bestrebt, über gewisse zweifelhafte Punkte Aufklärung zu erhalten. Im Senat ersuchten verschiedene Senatoren die Regierung, die Herstellung von Kriegsmaterial noch energischer zu betreiben. Der Kriegsminister erwiderte, daß dies die Absicht der Regierung sei.

Die Haltung Englands.

Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: In London sollte, Berlingske Tidende zufolge, gestern eine Ministersitzung abgehalten werden, nach welcher voraussichtlich eine Erklärung der Admiralität zur Blockadenote veröffentlicht werden sollte. In dänischen Schiffahrtskreisen verlautet, daß England die neutralen Schiffe, welche in seinen Häfen liegen, zurückhalten und unter englischer Flagge fahren lassen werde.

Die Lebensmittelnot in England.

Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber Haag wird aus London gemeldet: Daß der verschärfte U-Bootkrieg für England äußerst gefährlich sein wird, beweisen die aus allen Teilen Englands vorliegenden Meldungen über Lebensmittelnot. Protestversammlungen über die Preiserhöhungen, über den Mangel an allen Lebensbedürfnissen finden allenthalben im Lande statt. In Withhaven wurde öffentlich erklärt, daß, seitdem die Regierungsmaßnahmen die Landleute gezwungen haben, die Preise für ihre Produkte herabzusetzen, weder Kartoffeln, noch Getreide mehr auf den Markt kommen. Sofortiges Einschreiten der Lebensmittelkontrolleure wird stürmisch gefordert.

Versenkt.

London, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Die Segelschiffe „Merit Wah" und „Westperill"" wurden versenkt.

London, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Lloydsmeldung. Der englische Dampfer „Renensbourns" und der norwegische Dampfer „Hekla" sind versenkt worden. Der norwegische Dampfer „Sorilinie" (1500 Tonnen) soll versenkt worden sein.

Der Mißbrauch der englischen Hospitalschiffe.

London, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Die Admiralität macht folgende Mitteilung:

In einem heute verbreiteten deutschen drahtlosen Bericht wird von neuem und mit größeren Einzelheiten behauptet, es sei Brauch der britischen Regierung, die Unverletzbarkeit, die bisher den Hospitalschiffen zugestanden wurde, zu mißbrauchen und diese Schiffe für die Beförderung von Truppen und Ausrüstungen verwenden. Der Bericht enthält eine besondere Bezugnahme auf das Hospitalschiff „Britannic", von welchem gesagt wird, es habe 2500 britische Soldaten befördert, die nicht Invalide gewesen seien. Als Beweis wird die beschworene Aussage des österreichischen Sängers Albert Bessany angeführt, der bei Ausbruch des Krieges auf Malta interniert war und im November 1914 an Bord des Hospitalschiffes „Britannic" nach England zurückkehrte. Die ganze Meldung ist ein Gewebe von Falschheit. Die einzige wahre Stelle in der Messany zugeschriebenen Erklärung ist die Tatsache, daß er auf der „Britannic" nach Hause gebracht wurde, da er zur Zeit Invalide war und aus diesem Grunde in die Heimat entlassen wurde. Wie zu erwarten war, sind gegenwärtig die Meldungen der deutschen Presse voll von falschen Mitteilungen dieser Art, um den Vorwand für die neueste von Deutschland angegebene Methode der Kriegsführung zu schaffen. Es kann nicht entschieden genug betont werden, daß bei keiner Gelegenheit seit Beginn des Krieges an Bord englischer Hospitalschiffe andere Personen als Invalide und Lazarettmannschaften eingeschifft wurden.

Die Munitionstransporte werden also nicht geleugnet. Daß England wegen der Truppentransporte nach dem Grundsatz handeln würde: Si fecisti nega! war vorauszusehen.

Abänderung der Ostgrenze des Sperrgebietes um England.

Berlin, 2. Febr. (WTB. Amtlich) Die Ostgrenze des Sperrgebietes um England wurde folgendermaßen geändert: Vom Punkt 52 Grad 30 Minuten Nordbreite, 4 Grad Ostlänge über Punkt 56 Grad Nordbreite, 4 Grad Ostlänge nach Punkt 56 Nordbreite, 4 Grad 50 Minuten Ostlänge. Im übrigen verläuft die Grenze wie bisher.

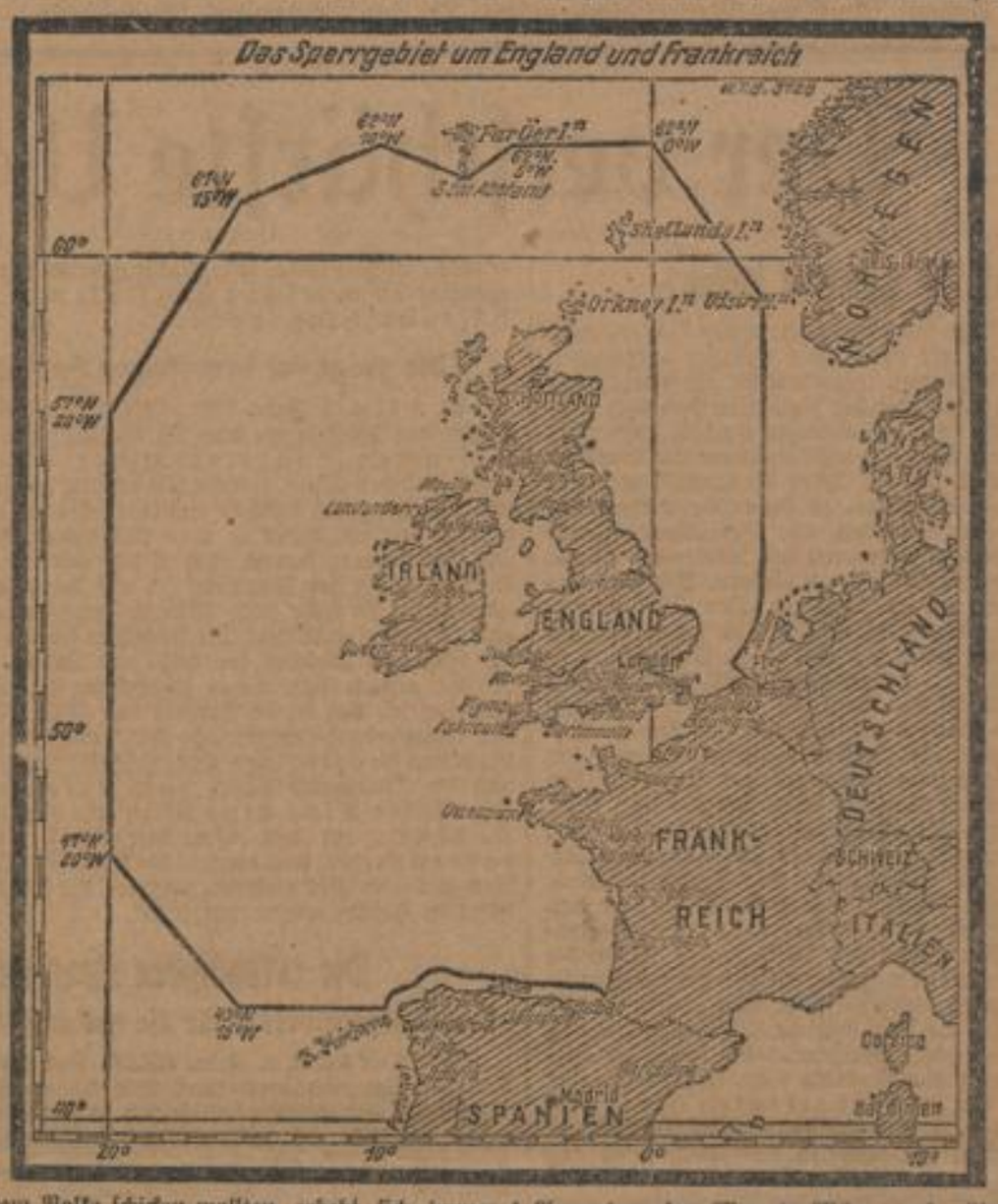
Die großen Fortschritte unseres U-Bootwesens.

Zu der Mitteilung des Reichskanzlers von der Durchführung des uneingeschränkten U-Boot-Krieges wird uns von unserem militärischen Mitarbeiter geschrieben:

Der Reichskanzler hat in seiner Rede darauf hingewiesen, daß wir jetzt in ganz anderem Maße als im vorigen Jahr aus mehreren Gründen in der Lage wären, den uneingeschränkten U-Boot-Krieg mit der größten Aussicht auf Erfolg durchzuführen. Immer mehr bricht sich nicht nur in neutralen Ländern, sondern sogar in England die Anschauung Bahn, daß unsere U-Boote, deren Tätigkeit das Erstaunen der Welt erregen, tatsächlich das Meer beherrschen. Sie haben um das „seebeherrschende" England einen eisernen Ring gezogen, der diesem Lande allmählich den Lebensfaden zu rauben droht. Das Hungergespenst, das die Engländer unserem Volke schicken wollten, erhebt sich immer gefährlicher über England selbst. Vor einiger Zeit hörten wir, daß ein deutsches U-Boot 55 Tage unterwegs war, ohne irgendwie Heizstoff, Proviant usw. einnehmen zu müssen. Es war ein bisher unerhörter Rekord der Leistungsfähigkeit der Unterseeboote, an die die U-Boote anderer Länder auch nicht im entferntesten heranreichen. Erst im Kriege sind diese gewaltigen Fortschritte erzielt worden, über die einiges mitgeteilt werden soll.

In zwei Richtungen sind vor allem die Verbesserungen erzielt worden, nämlich in der Größe der U-Boote und der gesteigerten Leistungsfähigkeit der Maschinen und in der Sicherheit der Fahrt. Mit der gewachsenen Größe der U-Boote ist zugleich ein größerer Aktionsradius erzielt worden, der sich auf Entfernungen bis an die amerikanische Küste und, der Zeit nach auf eine Aktionsmöglichkeit von 55 Tagen bereits erstreckt. Der größere Inhalt der U-Boote hat auch den Ausbau und die gesteigerte Leistungsfähigkeit der Maschinen ermöglicht, die zum Betrieb und zur Sicherheit der U-Boote dienen. Es sei nur an die Verbesserung der Motore erinnert, sowie an die Ausgestaltung des „Auges" des U-Bootes, des Periskops, das nicht nur einen größeren Gesichtskreis, sondern auch eine schnellere Erkundung der Meeresoberfläche ermöglicht. Unsere fortgeschrittene Technik hat gerade auf diesem Gebiete Schönes geleistet. Mit diesen Einrichtungen erhöht sich zugleich die Sicherheit des U-Bootes.

Auch die Sicherheit gegen Gefahren, welche von den Maschinen selbst ausgehen, ist bedeutend erhöht worden. Schon vor dem Kriege waren unsere U-Boote in dieser Beziehung allen anderen überlegen. Während auf den französischen und besonders auf den englischen U-Booten eine sehr große Anzahl von Unglücksfällen aller Art durch die schlechte Tätigkeit der Maschinen zu verzeichnen war, besonders durch die Gasolinexplosion, hatte Deutschland nur einen einzigen derartigen Fall aufzuweisen. Diese Gediegenheit der Maschinen, welche die Sicherheit unserer U-Boot-Mannschaften gewährleisten, ist inzwischen noch beträchtlich gesteigert worden. Auch dadurch sind zum großen Teil die ungeheuren Erfolge zu erklären, die unsere U-Boote zu verzeichnen haben. Besonders in dem Anwachsen der Beute kommt der gewaltige Fortschritt, den unser U-Boot-Wesen von Monat zu Monat machte, am besten zum Ausdruck. Das Jahr 1916 ist dafür besonders lehrreich. Vor einigen Tagen wurden darüber zuverlässige Mitteilungen veröffentlicht. So betrug unsere U-Boot-Beute in den Monaten Januar und Februar zusammen 238 000 Tonnen und erhob sich in zwei Monaten bis zum Monat September niemals auf 300 000 Tonnen, mit Ausnahme der Monate März und April, wo die Beute 432 000 Tonnen betrug. Im September allein dagegen war sie schon auf 254 600 Tonnen angewachsen und die letzten drei Monate des Jahres 1916 zeigten eine stete Steigerung. Im Oktober 1916 betrug die Beute 393 500 Tonnen, im November 408 500 Tonnen und im Dezember 415 500 Tonnen. In den letzten vier Monaten des Jahres wurden insgesamt rund 1 473 000 Tonnen versenkt. Da die Gesamtbeute des Jahres 1916 rund 2 635 000 Tonnen betrug, so entfällt auf die letzten vier Monate mehr als die Hälfte. So erklärt es sich, daß im letzten Jahr von den, während der gesamten Kriegszeit verlorenen 4 Millionen Tonnen Handelsschiffsraumes auf das letzte Jahr allein 2 Drittel und auf die vorhergehenden 17 Monate nur 1 Drittel entfallen. Diese Zahlen sprechen von den Fortschritten unseres U-Boot-Wesens eine deutliche und drohende Sprache.



Unsere Tauchbootzahl während des Krieges um das vierfache erhöht.

Berlin, 3. Febr. (Priv.-Tel.) Aus der Rede des französischen Senators d'Estournelles heben verschiedene Blätter folgendes hervor: Frankreich hat aus verschiedenen Ursachen die Zahl seiner Unterseeboote, die zu Anfang des Krieges wenigstens auf dem Papier ungefähr 50 betrugen, nicht vermehrt. Die Deutschen und Oesterreicher, die 1914 zusammen 32 Unterseeboote besaßen, hätten diese Zahl um das vierfache zu erhöhen gewußt.

Fürchterliche italienische Drohungen.

Bern, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Zur Ankündigung des verschärften U-Bootkrieges führt Corriere della Sera aus, die Ankündigung bedeute für die Ententemächte vor allem die Notwendigkeit, ihre Kraft noch mehr anzuspannen. Die verantwortungsvollen Staatsmänner müssen sich nun den Verhältnissen gewachsen zeigen. Unzulänglichkeit und Unentschlossenheit kämen in dem schwächlichen Epilog einem Verbrechen gleich. Je gewaltiger sich der Kampf auswachse, je eher man der Entscheidung näher käme, umso wachsamer müsse die öffentliche Meinung in den kriegführenden Ländern sein. Die Deutschen könnten vielleicht noch schwere Schläge austeilen, müsse sie aber parrieren können, bis man ihnen gezeigt habe, daß sie die Ueberlegenheit der gegen sie stehenden Kräfte nicht zu brechen vermögen. Der Friede werde kommen, wer aber den Frieden wolle, müsse heute für die äußerste Kraftaufbietung sein, um die letzten deutschen Drohungen niederzuschlagen.

*

Freiheit für Irland!

New York, 31. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch des Vertreters des WTB. Ein Ruf nach Freiheit für Irland kommt in einer Resolution zum Ausdruck, die von dem Kongreßmitglied Callinan eingebracht worden ist, wobei er sich auf Wilsons jüngst getanen Ausspruch bezieht, daß Regierungen ihre Macht von der Zustimmung der Regierten ableiten sollen. Die Resolution ersucht den Kongreß, zu erklären, die europäischen Friedensbedingungen müßten anerkennen, daß das Volk von Irland, das lange Unterdrückung und Tyrannei erduldet hat, in vollstem Maße seine nationale Freiheit und Unabhängigkeit wieder erlangen solle.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Eugen Ruber, Mitinhaber der Firma Ruber u. Co., Zigarrenfabriken, Mannheim, Feldwebel im 7. Landst.-Inf.-Batl. Heidelberg (14. 39).

Unteroffizier Max Trentmann, Sohn des Herrn Adolf Trentmann, Fraireistr. 8.

Musketier Ludwig Jakoby, Sohn der Wwe. Elise Jakoby, R 6, 7, Telephonist beim Batls.-Stab eines Inf.-Regts., für unerschrockene Patrouillengänge.

Musketier Karl Cobrieius, Sohn des Portiers der Firma Hutchinson, Radfahrer beim Batls.-Stab eines Inf.-Regts.

Motorführer Karl Wörns in Neckarau, Rathausstraße 8a wohnhaft, für mutiges, entschlossenes Einschreiten beim Landen eines starkbewaffneten englischen Großkampfflugzeuges, nebst öffentlicher Belobung. Wörns erbeutete mit Hilfe zweier Kameraden das Flugzeug unversehrt und machte außerdem die Besatzung, darunter 2 Offiziere, zu Gefangenen.

*

Sonstige Auszeichnungen.

J. Beckenbach, Fernsprecher im Infanterie-Regiment 170, kaufmännischer Angestellter der Süddeutschen Kabelwerke, wurde mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Aus der Stadtratssitzung

vom 1. Februar.

Folgende Haushaltpläne werden festgestellt: Wasserwerk, Gaswerk, Elektrizitätswerk Schlacht- und Viehhof, Armen- und Fürsorgeamt und Jugendamt, Krankenanstalten und Handelsschule.

Rechtsanwalt Dr. Gustav Reis wird zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden des Mieteinigungsamts ernannt.

Mit Rücksicht auf den augenblicklich herrschenden Kohlen- und Koksmangel wird beim Gr. Ministerium des Kultus und Unterrichts und beim Landesgewerbeamt die Schließung der Volks- und der höheren Schulen vom nächsten Montag, 5. Februar ab beantragt.

Die Frühstücksspeisung der Volksschule bleibt aufrecht erhalten. Zur Durchführung der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 30. Januar, die Kohlenversorgung betr., wird ihren Vorschriften gemäß ein Kommunalverbandsausschuß eingesetzt.

Zur Regelung des Verkehrs mit getragenen Kleidungs- und Wäschestücken sowie Schuhwaren wird in dem Gebäude F 3, 5/6 eine „städtische Bekleidungsstelle" errichtet und zu ihrer Ueberwachung eine besondere Kommission eingesetzt, die aus Vertretern des Stadtrats, der Verbraucher, der Handelskammer und der Handwerkskammer besteht.

Der von den zuständigen Bezirksämtern beantragte Anschluß der Kommunalverbände Mannheim-Land, Schwetzingen, Tauberbischofsheim und Buchen an die städtische Bekleidungsstelle Mannheim wird grundsätzlich gutgeheißen.

Auf Grund eines Angebots der Reichsbekleidungsstelle wird dort eine größere Bestellung von Kinderstrümpfen, Frauenstrümpfen und Männersocken aufgegeben, die von der städtischen Bekleidungsstelle durch Vermittelung des Kleinhandels den Verbrauchern zugeführt werden.

Für die Zwecke der Eierversorgung, deren Neuregelung bevorsteht, wird ein Kredit von 15 000 M. zur Verfügung gestellt.

Zum Transport von Feldfrüchten und dergl. wird ein gebrauchter Lastwagen erworben.

Auf Antrag des Armen- und Fürsorgeamts wird das Sammeln von Abfallholz durch bedürftige Personen im Waldpark und auf der Neckarinsel, auf letzterer abschnittsweise, gestattet. Die näheren Bestimmungen darüber werden von dem Tiefbauamt bekanntgegeben.

Nach Mitteilung der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes sind am 23. Januar 1917 aus der Gemeinde Michelfeld (Amt Sinsheim) 20 Kg. Kuhfleisch und 10 Kg. Schweinefleisch als Spende hier angekommen. Die 60 Pfund Fleisch wurden einpfundweise an bedürftige Schulkinder der Volksschule verteilt. Namens der Bedachten wird hierfür der herzliche Dank ausgesprochen.

Durch Vermittlung des Kommunalverbands Wertheim sind der hiesigen Volksschule in den letzten Wochen zur Verteilung an bedürftige Familien in größeren Mengen Lebensmittel zugegangen, die in den zum Verband gehörigen Gemeinden Ebenheid, Eichel, Gamburg, Grünenwört, Hundheim, Neubach, Mondfeld, Nassig, Rauenberg, Bronbach, Sonderriet, Urphar, Wertheim-Bestenheid, Reinhardshof, Haidhof und Wessental gesammelt worden. Die Sendungen bestanden nicht nur in Gemüse, Kartoffeln, Hülsenfrüchten, Kolonialwaren usw., sondern auch in Eiern, Butter, Fett und Fleisch. Bei der Verteilung wurden hauptsächlich die kinderreichsten und bedürftigsten Kriegerfamilien einzelner Schulabteilungen berücksichtigt. Insgesamt konnten mit den reichen Gaben etwa 1000 Familien ausreichend bedacht werden. Jede der Familien erhielt einen voll gefüllten Korb mit Gemüse, ergänzt durch einen entsprechenden Anteil von den übrigen Nahrungsmitteln. Den Spendern und dem Kommunalverband Wertheim sowie den hiesigen beteiligten Stellen wird namens der Bedachten der herzliche Dank ausgesprochen.

Aus dem Kirchengebäude der Johann Josef Moll- und Christine Jakobine Moll geb. Onik-Schenkung werden an 10 bedürftige Witwen zur Erziehung ihrer Kinder Beihilfen im Gesamtbetrage von 3800 M. bewilligt.

Gegen die Genehmigung der von dem Unternehmer der Neckarüberfahrt A. M. Adler beantragten Erhöhung des Fährgeldes von 2 auf 3 Pfg. für die Person werden keine Einwendungen erhoben.

Der Jagdbezirk II wird auf Grund der öffentlichen Verdingung vom 25. Januar zugeschlagen.

Große vaterländische Kundgebung im Nibelungensaal

Zum letzten Mal ergeht der Appell an alle patriotischen Bürger und Bürgerinnen Mannheims zum Besuch der großen vaterländischen Kundgebung, die der Nationalliberale Verein Mannheim heute Samstag abend halb 8 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens veranstaltet. Zeigt durch die Teilnahme an der Versammlung, daß Ihr gewillt seid, in dem entbrannten Endkampfe um Sein oder Nichtsein des deutschen Reiches treu und unentwegt zu seinem obersten Führer und seinen bewährten Beratern zu halten. Wir bitten gleichzeitig auch unsere Feldgrauen, die Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen, damit der Eindruck vervollständigt werde, daß Volk und Heer, Bürgertum und „preußischer Militarismus" ein Begriff sind. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Nibelungensaal um ½7 Uhr geöffnet wird und daß die Versammlung bei Wirtschaftsbetrieb stattfindet. Für heute abend darf die Parole nur lauten:

Auf zur vaterländischen Kundgebung im Nibelungensaal!

* **Vom Hofe.** Der Großherzog empfing gestern mittag die auf einer Rundfahrt durch Deutschland begriffenen bulgarischen Schriftsteller und Künstler.

* **Versetzt** wurde Forstamtsmann Freiherr von Rinck in St. Märgen nach Uehlingen und bis auf weiteres mit der Leitung des Forstamtsdienstes betraut.

* **Versetzung.** Der seitherige Kommandeur des 1. Ers.-Batls. Gren.-Regts. Nr. 110 in Mannheim, Oberst z. D. von Lauhn, ist in seine Friedensdienststellung als Kommandeur des Landwehrbezirks Heidelberg zurückgetreten und hat gleichzeitig in Heidelberg die Funktionen des Standort-Aeltesten übernommen.

* **Zur Konfirmation** hat der evg. Oberkirchenrat im Hinblick auf die Schwierigkeiten in der Beschaffung der Kleider empfohlen, daß die Geistlichen noch mehr als bisher auf möglichste Einfachheit dringen. Vor allem sei jeder Luxus zu vermeiden, der den Unterschied der Vermögensverhältnisse herauszuheben geeignet ist.

* **Ueber die Kohlenversorgung** veröffentlicht der Kommunalverband Mannheim-Stadt im Anzeigenteil dieser Nummer eine neue Verordnung, die anstelle der provisorischen Regelung vom 31. Januar tritt. In der neuen Bekanntmachung ist u. a. genau bestimmt, in welchen Fällen für Hausbrand Ausweise für größere Mengen als 5 Ztr. ausgestellt werden und wie derartige Anträge zu behandeln sind. Besonders zu beachten sind auch die Vorschriften über die Versorgung der Haushaltungen, deren Wohnungen an Zentralheizungen angeschlossen sind.

* **Jugendwehr.** Man schreibt uns: Große Feste kann und will die Jugendwehr nicht feiern; aber Kaisers Geburtstag konnte sie doch nicht sang- und klanglos vorübergehen lassen. So wurde denn beschlossen, die Flugplatzanlagen bei Sandhofen zu besichtigen, wozu das dortige Kommando in liebenswürdiger Weise die Erlaubnis gegeben hatte. Der kühne Wagemut unserer Flieger hat natürlich die Herzen der deutschen Jugend längst höher schlagen lassen; sie an ihrer Arbeitsstätte zu besuchen, war deshalb ein besonderer Reiz für unsere Jungmannen. Als die Kompagnien am Sonntag, den 28. Januar, auf dem Meßplatz angetreten waren, konnte Herr Leutnant d. L. Kleitt die Meldung entgegennehmen, daß 300 Jungmannen zum Abmarsch bereit ständen. Auch die Jugendwehrkompagnie des Turnvereins hatte sich eingefunden. Nach flottem Marsch fanden höchst lehrreiche und die Jugendwehr aufs höchste interessierende und begeisternde Besichtigungen und Erläuterungen statt. Man muß die Gesichter der jungen Leute gesehen haben, um zu verstehen, wie dankbar die Jugendwehr für alles Gesehene und Gehörte war. Nach dem Verlassen des Flugplatzes fand eine schlichte Feier des Geburtsfestes des Kaisers statt. Herr Major Schweickert, der militärische Leiter der Jugendwehr, hielt eine kurze, aber zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er die Jungmannen aufforderte, dem kaiserlichen Beispiel höchster Pflichterfüllung nachzustreben. Die Kaiserhymne schloß die Feier, zu der Herr Großkaufmann Emil Hirsch die Mittel zur Anschaffung eines Boelke-Buches gestiftet hatte, das jeder Jungmann erhalten soll. Es sei ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank abgestattet. Nach einer anschließenden kleinen Gefechtsübung konnten die Kompagnien um ½6 Uhr auf dem Meßplatz wieder entlassen werden. Die Veranstaltung zeigt, wie die Jugendwehr bestrebt ist, nicht nur den Körper der jungen Leute zu kräftigen und zu stählen. Auch dem Geiste derselben soll Anregung geboten werden; in unserer Jugend soll das Verständnis für all das geweckt werden, was in unserer heutigen großen, aber schweren Zeit unser ganzes Denken, Fühlen und Wollen in Anspruch nimmt. Deswegen sollte die Teilnahme der Jugendwehr noch viel größer werden. Kein Junge, der das vorgeschriebene Alter erreicht hat, sollte fehlen. Am 7. Februar wird Herr Handelsschuldirektor Dr. Weber die Jungmannen in das Land der Pharaonen führen durch einen im Vortragssaal der Kunsthalle veranstalteten Lichtbildervortrag über „Aegypten und der Suezkanal". Am 18. Februar soll eine größere Uebung gemeinschaftlich mit den Jugendwehren Heidelberg-Weinheim und Worms abgehalten werden. Bei diesen und den künftigen Veranstaltungen muß die Jugendwehr Mannheim durch eine noch viel größere Zahl von Jungmannen vertreten sein.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium.** Die nächste Veranstaltung findet kommenden Mittwoch, den 7. Februar, nachmittags ½5 Uhr, im Saal der Loge „Karl zur Eintracht" statt. Frau Geheimrat Jellinek aus Heidelberg ist als Rednerin gewonnen worden; sie wird über das Thema „Die Frau und der Staatsgedanke" sprechen. Der Eintritt ist frei.

* **Die Kälte** besteht nicht nur unverändert fort, sie hat vielmehr gegen gestern wieder zugenommen, denn heute Morgen herrschten am Rhein 11½ Grad C. Der Rhein geht heute weniger stark mit Treibeis, als in den letzten Tagen, ein Zeichen, daß die Nebenflüsse entweder schon völlig zugefroren oder nicht mehr weit davon entfernt sind.

* **Verein für Volksbildung.** Nächsten Mittwoch beginnt eine Vortragsreihe, die bei den heutigen Ernährungsverhältnissen größtem Interesse begegnen wird. Der Direktor des Untersuchungsamtes Herr Dr. A. Cantzler wird an drei Abenden über „Zusammensetzung, Nährwert und Verfälschung der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel" sprechen und das Vorgetragene durch Versuche erläutern. Eintritt frei.

* **Kaiserfeier im Auslande.** Man schreibt uns aus Basel: Alljährlich am Geburtstage des deutschen Kaisers versammelt sich die Deutsche Kolonie unter Mitwirkung sämtlicher deutscher Sänger in einen der größten Säle Basels, zu einer Feier. Leider mußte nun zum Drittenmale von einer derartigen Feier dem Ernste der Zeit und dem Wunsche des Kaisers entsprechend Abstand genommen werden. Aber der unermüdliche 1. Vorsitzende des Deutschen Liederkranzes Basel, der keine Mühe und Opfer scheut wenn es gilt, das Deutschtum im Auslande zu erhalten und zu verbreiten, lud seine durch den Krieg sehr zusammengeschmolzene kleine Sängerschaar zu einer kleinen internen Kaiserfeier auf Samstag ins Hotel Hallauer-Hof ein. Zahlreich folgten die Aktiven und Passiven diesem Rufe. Der erste Vorsitzende, Herr Oberstationskontrolleur Kuhn, begrüßte die Anwesenden und hielt eine von echt vaterländischem Geiste getragene Ansprache. Allgemeine patriotische Lieder und Volksvorträge trugen zur gemütlichen Unterhaltung bei. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Vaterland sowie auf unsere braven Feldgrauen wurde die kleine Feier beendet.

* **Volks- und Jugendlesehallen des „Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke."** Die Lesehalle Schwetzingerstraße 88 wurde im Monat Januar von 556 Erwachsenen und 2073 Kindern im Alter von 9 bis 14 Jahren besucht. Sie ist geöffnet für Erwachsene täglich 6—10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen mittags 10—1 Uhr, für die Kinder nur werktags 4—6½ Uhr abends. Die Lesehalle auf dem Lindenhof, Meerfeldstraße 80 hatte einen Besuch von 202 Erwachsenen und 960 Kindern. Sie ist täglich geöffnet 4—10 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen mittags 10—1 Uhr, für die Kinder nur werktags 4—6½ Uhr abends. Die Benützung der Lesehallen ist frei. Es liegen etwa 70, darunter die bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften auf. An Büchern stehen etwa 600 Bände zur Verfügung. Ein Ausleihen von Büchern findet nicht statt.

* **Mangelhaft gummierte Briefmarken.** In letzter Zeit sind häufiger Klagen darüber laut geworden, daß frankierte Briefe dem Empfänger nur gegen Zahlung von Strafporto ausgehändigt wurden, weil die Marken bereits vor dem Abstempeln abgefallen waren. Um sich vor geschäftlichen Nachteilen zu schützen, empfiehlt es sich, vor Absendung der Briefe zu prüfen, ob die aufgeklebten Marken auch genügend fest sitzen.

* **Ein Mittel gegen das Beschlagen der Brillengläser.** Für die bebrillte Menschheit sind mit dem Frost auch die Tage wiedergekommen, in denen sie durch das Beschlagen der Augengläser zu leiden hat. Es ist für die Brillenträger eine unangenehme Sache, in einen Raum zu treten und zunächst völlig hilflos wie ein Blinder sich vorwärts zu tappen, oder aber mit klammen Händen die Brille vom Gesicht nehmen zu müssen, um sie rasch und daher unzulänglich zu reinigen und mühsam wieder auf die Nase zu bringen. Diesen wird ein ebenso billiges wie bequemes Mittel zur Abhilfe dieses Uebels willkommen sein: Man denke daran, eine Minute vor Betreten des warmen Raumes den Augengläsern bereits die Trübung künstlich beizubringen, die sie sonst drinnen erfahren. Man halte die Hand gespreizt vor das Gesicht und hauche dahinter etwa fünf- oder sechsmal stark aus, sodaß die warme Luft gezwungen wird, wieder und wieder gegen die Gläser zu schlagen. Die Folge ist, daß diese sich abwechselnd trüben und wieder klären und schließlich beim Eintritt in den Raum keinerlei nachteilige Wirkung mehr spüren, sondern völlig klar bleiben.

* **Todesfall.** Der seit 30 Jahren in Kandern bei Lörrach wirkende prakt. Arzt Dr. Evert ist in der Freiburger Klinik gestorben.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo".

Die neue Spielfolge, die am Donnerstag bei der Erstaufführung einen großen Erfolg davontrug, ist wieder sehr gediegen und abwechslungsreich. Die Palme des Abends muß, wenn man das Originelle in den Vordergrund rückt, dem Doppelsänger Harere zuerkannt werden. Die ersten Größen auf dem Gebiete der Damenimitation sind hier zwar schon aufgetreten, aber so originell wie Harere war noch keiner. Der Künstler singt nämlich ein Duett in der Weise, daß er Damen- und Herrenstimme abwechseln läßt. Dazu ist er auch entsprechend kostümiert: die eine Hälfte der Kleidung ist weiblich, die andere männlich. Der rauschende Beifall, der dem Künstler gespendet wird, ist wohlverdient. Eine Reihe ausgezeichneter Vorträge hat auch der Humorist Paul Jülich mitgebracht. Der beliebte Rheinländer ist dafür bekannt, daß er seine Gaben überaus fein ausgearbeitet, mit dem behaglichen Humor des Ur-Kölners, spendet. Und so kann man auch diesmal wieder sagen: er kam, sang und siegte! Elsa und Rosa Renz, zwei anmutige Erscheinungen, bieten schwierige Tricks am Reck in tadelloser Ausführung. Ku-Ka-Di, ein Kautschukmensch, hat seinen Darbietungen eine originelle Umrahmung zu geben verstanden. Er tritt als goldgleichender Mephisto auf und zeigt nach einer zugkräftigen Einführung an einem hohen Gestell, das von einer Dame in der Balance gehalten wird, außerordentlich schwierige Tricks, die vergessen machen, daß man es mit einem Menschen mit Knochen zu tun hat.

Alfred Uferini ist ein Zaubermeister, der recht verblüffende Kunststücke mit nie fehlgehender Sicherheit und geschmeidiger Eleganz ausführt. Die Gebr. Wittas entpuppen sich als zwei Barrenakrobaten von ganz besonderer Güte. Namentlich ihre Hand-auf-Hand-Arbeit ist das Beste, was wir in dieser Art hier gesehen haben. Etwas ganz Apartes sind die Antipodenspiele Emilia Moses, einer überaus anmutigen Künstlerin, die ihre mit großer Sicherheit und Genauigkeit ausgeführten Antipodentricks mit reizenden Hundedressurnummern verbunden hat. Brocks und Cuckst stellen zum Schluß aus den Beständen ihres fahrbaren Altwarenlagers zwei Figuren zusammen, die sogar zu lebenden Wesen werden und mit ihren Modelleuten vergnügt die Bühne verlassen. Ein Besuch des Apollotheaters ist wieder sehr empfehlenswert.

Zu den morgigen Sonntagsvorstellungen sind bereits zahlreiche Vorbestellungen erfolgt, so daß frühzeitige Lösung der Karten im Vorverkauf empfehlenswert erscheint.

Vergnügungen.

* **Operetten-Abend im Rosengarten.** Am Sonntag, den 4. Februar, abends ½8 Uhr, findet im Nibelungensaal des Rosengartens wiederum eine größere Veranstaltung, nämlich ein Operetten-Abend, statt, bei dem eine Anzahl Straßburger, Hanauer und Frankfurter Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden. Die Vortragsordnung enthält Stücke aus einer Reihe der beliebtesten Operetten. Die Kapelle des Reserve-Infanterie-Regiments 40, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfred Gütter, wird die Gesangsvorträge begleiten; außerdem ist sie mit einigen Musikstücken in der Vortragsordnung vertreten. (Näheres siehe Anzeige.)

* **Eisbahn im Friedrichspark.** Zu einer der beliebtesten und schönsten Eislaufbahnen gehört unbestritten wohl diejenige im Friedrichspark. Die geschützte Lage hat den Vorzug für sich, daß die dem Eissport Huldigenden von rauhen Winden verschont bleiben und die Kältegrade hier auch immer etwas geringer sind, wie an den freien Stellen. Die Eintrittsbedingungen sind, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, niedrig zu nennen, da sie für den ganzen Tag giltig sind. Für morgen Sonntag dürfte wohl wieder eine sehr große Besucherzahl zu erwarten sein. Bemerken möchten wir noch, daß das Nachmittagskonzert im Saale von der Kapelle Petermann von 3 bis 6 Uhr wie gewöhnlich stattfindet.

Bürgerausschuß-Sitzung in Weinheim.

□ Weinheim, 1. Febr. In der heute abend hier abgehaltenen, von 52 Mitgliedern besuchten Sitzung des Bürgerausschusses wurde die aus zehn Punkten bestehende Tagesordnung wie folgt erledigt: Zwecks Einrichtung einer Molkerei des Kommunalverbandes soll das Freibankgebäude des hiesigen Schlachthofes erweitert werden. Hierfür wurde der angeforderte Betrag von 3700 Mark genehmigt. Mit verschiedenen Satzungsabänderungen der Bezirkssparkasse Weinheim, betreffend einige zeitgemäße Neuerungen, z. B. tägliche Verzinsung der Spareinlagen, erklärte sich der Bürgerausschuß einverstanden. Die Endabrechnung für den Neubau der Großherzog Friedrichschule wurde mit 427 884 Mark genehmigt und im Hinblick auf erzielte Ersparnisse in Höhe von 15 355 Mark, sowie im Hinblick auf die vortreffliche Bauausführung dem verantwortlichen Bauleiter, Stadtbaumeister Eberhardt, eine Bauprämie von 4000 Mark bewilligt. Herr Eberhardt sprach für die einstimmig beschlossene Prämie herzlichsten Dank aus und versicherte, auch in Zukunft seine ganze Kraft in den der Stadt Weinheim stellen zu wollen.

Dem mit Ratschreiber Jakob Fitzer seitens des Gemeinderates vereinbarten Dienstvertrage, durch den Herr Fitzer anstelle des im Felde gestorbenen Ratschreibers Eugen Röck tritt; wurde einstimmig zugestimmt. Ein weiterer Punkt betraf die Aufhebung der bisherigen zweiten Ratschreiberstelle laut Antrag des Gemeinderates. Hierzu ging in letzter Stunde ein Telegramm des Bürgermeisters Dr. Wettstein aus Genf ein, worin gebeten wird, die zweite Ratschreiberstelle zwar unbesetzt zu lassen, aber sie nicht gänzlich aufzuheben. Bürgermeister-Stellvertreter Vogler erklärte namens des Gemeinderates, die Entscheidung dem Bürgerausschuß überlassen zu wollen. Dieser beschloß darauf einstimmig die Aufhebung der genannten Stelle; und zwar mit der Begründung, daß der hiesige Stellvertreter, Herr Stadtrat Vogler, trotz der besonders schweren Aufgaben der städtischen Kriegsfürsorge dank seiner unverdrossenen Arbeit sehr gut mit nur einem Verwaltungsratschreiber und zwar Herrn Fitzer, ausgekommen sei. Die übrigen Punkte betrafen zumeist Grundstücks und Pachtsachen. Am Schlusse gab Herr Armbruster die Anregung, zwecks Ersparnissen an Licht und Kohle in der städtischen Verwaltung die durchgehende Arbeitszeit einzuführen. Es entspann sich darüber eine kurze Debatte, die aber kein bestimmtes Ergebnis hatte. Nach einstündiger Dauer wurde die Sitzung um 8 Uhr geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

† Heddesheim, 1. Febr. Schwere Brandwunden zog sich hier ein kleines Kind von etwas über einem Jahr zu, das der Ofenfeuerung in kurzer Abwesenheit der Mutter, die Mehl holte zu nahe gekommen war und dessen Kleider Feuer gefangen hatten. Das Kind wurde in die Klinik nach Heidelberg gebracht.

□ Weinheim, 2. Febr. Heute wurden hier zwecks Ersparnis an Kohlen die hiesigen Schulen bis auf weiteres geschlossen. Diese Maßnahme erfolgte auf Wunsch des Gemeinderates mit Genehmigung des Kultusministers.

oc. Forchheim bei Ettlingen, 3. Febr. Der 300 Morgen umfassende Forchheimer Exerzierplatz, auf welchem in Friedenszeiten einigemale auch Kaiserparaden abgehalten wurden, wird um den Preis von 700 Mark pro Morgen in den Besitz der Bad. Landwirtschaftskammer übergehen. Der Exerzierplatz war in den beiden letzten Kriegsjahren mit Kartoffeln angebaut worden.

rr. Baden-Baden, 2. Febr. Unter Anwesenheit einer zahlreichen Trauergemeinde fand auf dem hiesigen Friedhof die Beisetzung des verstorbenen früheren Kurdirektors Grafen Vitzthum von Eichstädt statt. Militärpfarrer Ahles hielt eine zu Herzen gehende Trauerrede, in welcher er das Schaffen und Wirken des Verstorbenen

MARCHIVUM

würdigte, während Militär drei Ehrensalven abgab und ein Bläserchor Trauerweisen zum Vortrag brachte. Großherzogin Luise hatte ein Beileidstelegramm und einen Kranz gesandt und mit ihrer Vertretung bei der Trauerfeier den Kammerherrn Freiherr Max v. Bodman beauftragt.

)(Freiburg, 1. Febr. Hochbetagt ist hier der Senior der Freiburger Buchdrucker, Ferdinand Priesznitz, gestorben. Er war mehrere Jahre als Buchdrucker und Faktor in der früheren Wagnerschen Universitätsbuchdruckerei tätig und zählte zu den Gründern der Freiburger Typographia.

oc. Güterbach bei Freiburg, 31. Jan. Durch Feuer wurde das Elektrizitätswerk zum „Sternen" vollständig zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

cc. Oberkirch, 1. Febr. Bei einem Zimmerbrand in Lautenbach ist ein hochbetagter Einwohner der sog. „Holderjörgle" ums Leben gekommen.

Deutsches Reich.

Wohnungsreform durch das Reich.

Wie der Generalsekretär des Vereins für Wohnungsreform, Dr. R. v. Mangoldt, Frankfurt a. M., in Heft 5/1916 der „Zeitschrift für Wohnungswesen" ausführt, muß, wenn wir eine gründliche Umänderung unserer Wohnungsverhältnisse haben wollen, in ganz umfassender Weise eingegriffen werden. Dieser Eingriff muß aber das ganze Gebiet des Deutschen Reiches umfassen und auch sachlich einen umfassenden Charakter tragen, sowie planmäßig durchgeführt werden müssen. Die jetzt so sehr betonte Frage des Realkredits und der Kapitalbeschaffung muß, um Mißstände zu verhindern, mit bodenpolitischen Maßnahmen verbunden werden. Die unbedingte Voraussetzung für eine großzügige Wohnungsreform ist, entweder Preußen oder das Reich für diesen Gedanken wirklich zu gewinnen. Preußen für dieses Ziel in Bewegung zu setzen wird, wie v. Mangoldt nachweist, sehr schwierig sein, anders und zweckmäßiger das Reich. Schon bei letzterem aus dem Grunde, weil dies mit Sicherheit allmählich auf die Bundesstaaten einwirken und diese antreiben würde, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

Das Reich soll zunächst praktisch tun, was an Wohnungsreform in seine direkte und unbestrittene Zuständigkeit fällt. In die dauernde Zuständigkeit des Reiches fällt die Bodenfrage, die zweckmäßige Verwendung des recht ansehnlichen reichsfiskalischen Landes, die Realkreditfrage und die Geldbeschaffung für den Wohnungsbau. Weiter soll das Reich den anderen Faktoren, die zur Lösung der Wohnungsfrage berufen sind, zu einer entsprechenden eigenen Tätigkeit bringen, wozu ihm Ziffer 15, Artikel 14 der Reichsverfassung, schon jetzt eine gewisse Handhabe bietet, abgesehen von dem wirksamen und aussichtsreicheren Weg einer moralisch-politischen Einwirkung auf diese Faktoren.

Wirklich bedeutsame Fortschritte werden wir aber erst erwarten dürfen, wenn im Reichsamte des Innern eine mit dem nötigen Range, den erforderlichen Arbeitskräften und Hilfsmitteln ausgestattete Zentralstelle für die gesamten Aufgaben der Wohnungsfürsorge errichtet würde. Erfreulich ist, daß der Reichstag schon seit Jahren einer großen Wohnungsreform sehr günstig gegenübersteht, wie seine verschiedenen noch während des Krieges gemachten Vorschläge beweisen. Notwendig ist aber eine starke und anhaltende Bewegung für Wohnungs- und Siedlungsreform im ganzen Lande und mit dem Inslebenrufen einer solchen müßte schon jetzt im Kriege begonnen werden. R.

Die Stimmung in Feindesland.

Gewisse Kreise in unserem Lande sind noch immer der Ansicht, daß der Haß gegen die deutsche Nation und der Vernichtungswille gegenüber unserem Lande nur den wenigen an den feindlichen Regierungen beteiligten Männern innewohne, während ihre unschuldigen und harmlosen Völker den Zeitpunkt herbeisehnen, an dem sie uns Deutschen die Hand zur Versöhnung reichen und wieder mit uns verkehren können, als ob nichts vorgefallen wäre. Solche naivdenkende Leute kann man nicht oft genug auf die wirkliche Stimmung des feindlichen Auslandes hinweisen in der Hoffnung, daß sie den richtigen Stand der Dinge am Ende doch noch erkennen und dadurch von ihrem gefährlichen Irrtum geheilt werden. Ein deutliches Beispiel für die Stimmung in Feindesland haben wir in einem kürzlich in Paris erschienenen Buche: „Die Deutschen und die Wissenschaft" von Professor Gabriel Petit und M. Leudet mit Vorwort des französischen Kammerpräsidenten Deschanel. Nach einem Bericht einer neutralen Zeitschrift bringt das Buch auf 376 Seiten Beiträge von 27 angesehenen französischen Gelehrten, deren Zweck aus einer kleinen Auswahl von Kapitelüberschriften zur Genüge hervorgeht. Wir werden da z. B. belehrt über „Die Unwürdigkeit der deutschen Gelehrten" von M. Barris, „Die beschränkte Rolle Deutschlands an dem Fortschritt der Wissenschaften" von A. Dastre, „Die Naturgeschichte des Doctus bochensis (d. h. des Bache-Gelehrten)" von G. Deloge, „Der Bluff der deutschen Wissenschaft" von F. Le Dentec, „Geologie auf preußische Art (à la prussienne)" von S. Meunieur, „Der mäßige Anteil der Germanen an der wissenschaftlichen Entdeckung" von Sir William Ramsay, „Die militarisierte (caporalisée) Wissenschaft" von S. Reinach u. s. f. Man kann sich danach einen Begriff machen, auf welchem Ton die Abhandlungen der 27 Gelehrten abgestimmt sind. Es handelt sich um eine Sammlung von Schmähschriften, zu welchen die Barbaren gar nicht imstande wären, wie sie aber in den feindlichen Ländern fortwährend erscheinen als Ausgeburt und Beweis des tiefgewurzelten, fanatischen Hasses gegen alles Deutsche, über den man sich in Deutschland gar nicht klar ist. Es liegt auf der Hand, daß bei solcher Denkungsart mit Bescheidenheit und Nachgiebigkeit nur Hohn und Spott hervorgerufen werden kann, und daß sich diejenigen Leute in einem gewaltigen Irrtum befinden, die da glauben, daß die höhnischen Noten der Entente den dortigen Volksstimmungen nicht entsprechen. Dr. K. H.

Die Volksernährung.

Die Ablieferung des Getreides.

Berlin, 2. Februar. (WTB. Amtlich.) Durch die Verspätung der Ernte- und Herbstbestellungsarbeiten und durch den vielfach herrschenden Kohlenmangel, der den Ausdrusch des Getreides verzögert, ist die Ablieferung von Brotgetreide, Gerste und Hülsenfrüchten hinter den dringenden Anforderungen der bewirtschaftenden Stellen zurückgeblieben. Der Haferbedarf der Heeresverwaltung ist für einige Zeit gedeckt, so daß hier die Ablieferung nicht so dringend ist. Mit Rücksicht hierauf wird die Abnahme von Hafer für die Heeresverwaltung im Monat Februar dahin eingeschränkt, daß Hafer, soweit er nicht am 31. Januar 1917 lieferungsbereit war, nur von solchen Landwirten abgenommen werden darf, die nicht noch Brotgetreide oder Gerste abzuliefern haben. Die Landwirte müssen also jetzt die Ablieferung von Brotgetreide, Gerste und Hülsenfrüchten auf das äußerste beschleunigen. Da viele, insbesondere kleinere Landwirte aus den oben angeführten Gründen an der Lieferung des Hafers bisher verhindert worden sind, ist bestimmt worden, daß der Höchstpreis für Hafer vom 1. Februar bis 30. April 1917 27 ℳ für den Doppelzentner beträgt. Da der gesamte Haferbedarf des Heeres bis zur neuen Ernte noch nicht annähernd gedeckt ist, müssen die Verfütterungsbeschränkungen für Hafer nach wie vor streng beobachtet werden, damit später der Rest des Bedarfs voll abgeliefert wird.

Letzte Meldungen.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Amerika wartet ab.

Newyork, 30. Jan. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch des Vertreters des WTB. Die Nachrichten aus Washington beschäftigen sich nach wie vor ausführlich mit der Frage der bewaffneten Handelsschiffe, die allgemein als ziemlich heikel angesehen wird. Nach Washingtoner Mitteilungen der Evening Post hat Wilson gesagt, die Frage der bewaffneten Handelsschiffe beschäftige ihn sehr. Es sei aber keine amtliche Mitteilung und keine Nachricht an die Kriegführenden zu erwarten, ehe Frage praktisch würde, ehe also ein besonderer Fall sich ereigne.

Die ersten Wirkungen.

Stockholm, 3. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Die schwedischen Blätter enthalten Nachrichten über die ersten Wirkungen des verschärften deutschen U-Boot-Krieges. Nach „Svenska Dagbladet" beschloß die Kriegsversicherungskommission, alle Versicherungen für Fahrten nach England und Frankreich aufzuheben.

Im Kalmar ist nach dem gleichen Blatt die Einschiffung von Holz eingestellt. Außerdem ist der Postverkehr Schwedens mit England und Westeuropa seit Donnerstag vollständig unterbrochen.

Graf Hertlings felsenfestes Vertrauen.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus München wird gemeldet: Im Finanzausschuß der bayrischen zweiten Kammer gab Ministerpräsident Graf Hertling eine interessante Erklärung ab. Der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten, sagte er, habe durch den Krieg sehr wesentlich an Bedeutung gewonnen. Aber die Leitung der auswärtigen Politik liege beim Kanzler. Im Ausschuß werde frei von der Leber weg gesprochen. Auskunft werde in weitgehendstem Maße erteilt. Der Ausschuß sei auch vor der Bekanntgabe des deutschen Friedensangebots, welches er lebhaft unterstützte, gehört worden. Was den schrankenlosen U-Bootkrieg anlange, so wäre die Zeit für Erwägungen vorüber. Es gäbe nur diese eine Möglichkeit zu rascher, erfolgreicher Beendigung des Krieges, und das sei eben die rücksichtslose Durchführung des U-Bootkrieges. Felsenfest sei sein Vertrauen auf den glücklichen Ausgang des Krieges.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter billigen einmütig die Note Deutschlands und Oesterreichs betreffs die Verschärfung des Unterseebootkrieges. Der „Tanin" schreibt: Die Menschheit weiß heute, welches die Ziele der beiden kriegführenden Gruppen sind. Wir kämpfen, um unsere legitimen Rechte zu verteidigen, wir wollen niemand vernichten. Jene wollen zu den Völkern, die sie in Sklaverei halten, noch einige hinzufügen. Die Neutralen werden daher gegen die Seesperre nichts einzuwenden haben. Die Welt hat durch den Krieg bis jetzt so fürchterliche Schäden erlitten, daß der Gebrauch des schrecklichen Kriegsmittels zur Abkürzung des Krieges berechtigt ist.

Das Blatt „Le Soir" hebt hervor, wie besorgt sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn bei der Verhängung der Seesperre um die Intressen der Neutralen zeigen.

Italienische Stimmen zum verschärften U-Bootkrieg.

m. Köln, 3. Febr. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der italienischen Grenze: Sämtliche italienische Blätter bringen heute ausführliche Besprechungen der deutschen Mitteilung über die Verschärfung des Unterseebootkrieges. Der Avanti meint, die schlagfertige Antwort des deutschen Militarismus sei zu erwarten gewesen. Sie könne ebenso gut ein Hauptangriff, wie eine bloße Finte sein. Es sei möglich, daß es sich um die Ankündigung neuer gewaltiger Kraftanstrengungen der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande handle, um durch ein noch nie dagewesenes Zerstörungswerk den Sieg der einen oder anderen Mächtegruppe herbeizuführen.

Der Popolo d'Italia vertritt in einem Leitaufsatz die Ansicht, Deutschland werde in Bezug auf den Unterseebootkrieg künftighin kaum mehr zu leisten imstande sein, als dies bisher der Fall gewesen sei, und es wäre ein Irrtum, anzunehmen daß Deutschland irgend eines seiner verwerflichen Mittel solange in Reserve gehalten hätte. Die Drohungen mit dem Hunger könnten keinen Eindruck machen. Denn die Entente befinde sich gegenwärtig in einem Zustand der Vorbereitung, den Deutschland zu Beginn des Krieges bereits aufzuweisen hatte. Deutschland werde nicht imstande sein, die Lebensmittelzufuhr abzuschneiden, sonst hätte es dies schon lange getan. Die Heeresleitungen der Verbündeten würden im Verlauf der Jahre Deutschland die richtige Antwort auf seine Drohungen geben. Allerdings müßten dazu die Kräfte mehr denn je zusammengefaßt werden und das pazifistische Zwischenspiel müsse ein für allemal aus sein.

Eine englische Warnung vor dem gefährlich starken Tiger.

Amsterdam, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Nach Meldungen aus London wünscht „Daily Chronicle" anläßlich der Ankündigung des Staatssekretärs für die Kolonien, daß die deutschen Kolonien nicht zurückgegeben werden, die gleiche Erklärung für den am persischen Golf gelegenen Teil Mesopotamiens.

„Nieuws van den Dag" stellt in einem Leitartikel die Frage, ob man auf seiten der Entente auch genügend berücksichtigt habe, was es heiße, eine Katze in die Enge zu treiben zumal man es weniger mit einer fauchenden Katze, als mit einem gefährlich starken Tiger zu tun habe. Niemand kann vorher sagen, führt das Blatt fort, wie weit Deutschland imstande sein wird, sein Programm durchzuführen. Auf militärischem Gebiet leistete Deutschland soviel Großes und Unerwartetes, daß nur leichtsinniger Optimismus in der neu einsetzenden Kriegsphase nichts weiter als eine schlaue Drohung sehen kan. Wie immer es weiter gehen wird, die Neutralen, wenigstens die kleinen, sitzen jetzt in der Falle. Es ist die Entente, die sie hineingebracht hat.

London, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer „Nortia" (1127 T.) ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gelandet.

Schiffsunfälle.

Bern, 3. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) „Petit Parisien" meldet aus Cherbourg: Der englische Dreimaster Helpy ist bei Omonville gescheitert. Das Schiff ist verloren, der größte Teil der Besatzung ist ertrunken.

Russische Flieger über schwedischem Festungsgebiet.

⊡ Berlin, 3. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Russische Flugzeuge bekunden seit einiger Zeit ein höchst sonderbares Interesse für die schwedische Grenze und schwedischen Festungsgebiete. Schon vor zehn Tagen wurde ein russischer Flieger westlich von Happaranda gesichtet. Am letzten Januartage gelangte eine Meldung nach Stockholm, schwedische Grenzwachen hätten zu wiederholten Malen während der jüngsten Wochen russische Flugzeuge über den Kalixfjord südlich von Happaranda kreuzen sehen und soeben erhalten wir Nachricht, daß ein russischer Flieger am Dienstag Abend zwischen Vitvattnet und Avafors, etwa halbwegs zwischen der russischen Grenze und dem schwedischen Festungsboden, gesichtet worden sei. Vor einiger Zeit wurde bereits gemeldet, daß bei Ulea Schuppen und Werkstätten für eine zu errichtende russische Flugstation aufgeführt werden, eine zunächst etwas unfaßbare Tatsache in jener fast menschenleeren Gegend.

Der russische Bericht.

Petersburg, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 31. Januar.

Westfront. Am 30. Januar abends überflog ein Zeppelin den Flecken Gainach an der Küste des Meerbusens von Riga in nordöstlicher Richtung und suchte das Gelände mit Scheinwerfern ab. Nach einer heftigen Artilleriebeschießung unserer Schützengräben zwischen dem Tirolsumpf und der Aa machten die deutschen Streitkräfte einen Angriff gegen die äußerste Ostspitze des Tirolsumpfes sowie längs des linken Ufers der Aa. Der Angriff wurde durch unser Sperrfeuer aufgehalten. Nach 4stündiger Artillerievorbereitung bei der namentlich Granaten mit chemischen Flüssigkeiten verwendet wurden, machten die Deutschen mit beträchtlichen Kräften einen Angriff längs der Straße von Kalutzen nach Slock ebenso 6 Werst nördlich des Dorfes Kalutzen. Unsere Artillerie empfing die Angreifer durch Sperrfeuer und schlug sie zurück. Nur an einer einzigen Stelle in einem benachbarten Abschnitt des obengenannten Weges zogen sich unsere Abteilungen eine Werst nach Norden zurück. Unterstützt durch heftiges Artilleriefeuer wobei fortgesetzt Granaten mit chemischen Flüssigkeiten Verwendung fanden, setzten die Deutschen ihre Angriffe fort, die jedoch sämtlich durch unser Feuer und durch Gegenangriffe zurückgeschlagen wurden. Nur nach einem hartnäckigen Kampf gelang es ihnen sich in einem kleinen Abschnitt unserer Gräben unmittelbar östlich der Straße nach Kalutzen festzusetzen. Im Laufe von Gegenangriffe machten wir Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Der Kommandant eines Regiments Oberst Pinenoff und der Befehlshaber eines anderen Regiments Oberst Bjoeff leiteten den Kampf in den ersten Linien. Der erstere wurde getötet, der zweite wird vermißt. Westlich von Shdanc nordöstlich von Kissin versuchte der Feind zweimal sich unseren Schützengräben zu nähern, er wurde jedesmal abgeschlagen.

Rumänische Front. Unter heftigem feindlichen Feuer drangen unsere Truppen durch ausgedehnte Drahtverhaue und eroberten indem sie bis an die Hüften im Schnee wateten durch einen Bajonettangriff die feindlichen Befestigungen auf den Höhen zwei Werst östlich von Jacobeni, südwestlich Kompolung, wo wir wieder Gefangene und zahlreiche Beute machten.

Kaukasusfront. Die Lage ist unverändert.

*

Berlin, 3. Febr. (Priv.-Tel.) In Nord- und Westpreußen sank die Temperatur gestern auf 13 und 20 Grad. Auch in Westdeutschland herrscht starker Frost. Im Ruhrtal wurde eine seit 25 Jahren nicht vorgekommene Kälte von 19 Grad festgestellt.

Bern, 2. Febr. (WTB. Nichtamtl.) Nach Lyoner Blättern wurden in der gestrigen Kammersitzung die Artikel 3 und 4 des Nachmusterungsgesetzes angenommen, die bestimmen, daß die tauglich Befundenen ihrer Jahresklasse einverleibt werden sollen. Der Antrag des Abgeordneten Ignacz, daß alle, die sich freiwillig für Spezialdienste anboten und eingezogen wurden, neu gemustert werden sollen, wurde mit 220 gegen 22 Stimmen angenommen.

Genf, 2. Febr. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die französische Regierung beschäftigt sich mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes betreffend die Mobilisation der bürgerlichen Kräfte, die befähigt sind zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes beizutragen. Der Entwurf erstreckt sich wahrscheinlich auf alle gesunden Franzosen von 16—60 Jahren.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
3. Febr. Samstag	Außer Abonnem. Vorrecht A Mittlere Preise	Das Dreimäderlhaus Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
4. Febr. Sonntag	Abonnement B Hohe Preise	Hoffmanns Erzählungen Anfang 6 Uhr	Die spanische Flöte Anfang 7½ Uhr.
5. Febr. Montag	Volksvorstellg. Einheitspreise	Hannemanns Töchter Anfang 7½ Uhr	6. Akademiekonzert Anfang 7½ Uhr
6. Febr. Dienstag	Abonnement D Kleine Preise	Neu einstudiert: Die deutschen Kleinstädter (R: Reiter) Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
7. Febr. Mittwoch	Abonnement A Mittlere Preise	Der Evangelimann Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
8. Febr. Donnerstag	Abonnement C Mittlere Preise	Salome Anfang 7½ Uhr	Keine Vorstellung
9. Febr. Freitag	Abonnement B Kleine Preise	Neu inszeniert: Judith (R: Weichert) Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
10. Febr. Samstag	Außer Abonnem. Vorrecht A Kleine Preise	Der Bettelstudent (D: Wolles) Anfang 7 Uhr	4. Vorst. f. verw. Kinder: Die spanische Flöte Anfang 3 Uhr
11. Febr. Sonntag	Abonnement D Hohe Preise	Tannhäuser Anfang 6 Uhr	Die spanische Flöte Anfang 7 Uhr

MARCHIVUM

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt a. H., 1. Febr. Das der Konkursmasse Kugler u. Co., Zürich gehörende, in Haardt gelegene bekannte arrondierte Weingut zum Bürgergarten (früher Fritz André'sches Besitztum) ging mit sämtlichen dazu gehörigen Weinbergen, Obst-, Pflanz- und Ziergarten, vier Wohnhäusern, Nebengebäuden und Kellereiinventar etc., zusammen zirka 40 000 Quadratmeter, käuflich in den Besitz von Herrn Lehrer Adolf Mattern aus Battenberg und Herrn kgl. Weinguts-Inspektor Adalbert Mattern, Verwalter der Weinberge der Königl. Domäne in Würzburg, über. Der Kauf wurde durch das hiesige Kommissionsgeschäft Oskar u. Rudolf Meyer, vermittelt.

⊡ Zweibrücken, 27. Jan. Den Nahrungsmittelschmugglern wurde gestern wieder tüchtig auf die Finger gesehen. Im hiesigen Bahnhof konnten in verdächtig aussehenden Gepäckstücken von Reisenden wieder ansehnliche Mengen von Fleisch, Eiern, Butter usw. festgestellt und beschlagnahmt werden. Die Schuldigen, meist aus dem anstoßenden Preußen stammend, wurden protokolliert. Ein Reisender zeigte sich im Besitz eines besonders umfangreichen, noch neuen Schließkorbs. Beim Ansichtigwerden der Kontrolle suchte er eilfertig das Weite, ohne sich mehr um seinen Korb zu bekümmern. Dieser zeigte sich mit Körnerfrucht gefüllt und so schwer, daß er mittels Wagens fortgeschafft werden mußte. Er wurde dem Kommunalverband-Land zugewiesen. Der Flüchtige konnte noch nicht ermittelt werden. Auch auf den Landstraßen der Westpfalz lohnt sich die Nachschau nach Aufkäufern in letzter Zeit sehr; sogar besser gestellte Leute aus Neunkirchen, Saarbrücken usw. stehen nicht an, zu Fuß in die westpfälzischen Dörfer zu wandern und mit beladenen Reisetaschen usw. der Pfalz wieder den Rücken zu kehren.

□ Darmstadt, 31. Jan. In dem Odenwalddorf Hambach bei Heppenheim sind kurz nacheinander mit einem Zwischenraum von nur einig. Wochen 2 alte Leute dahingegangen, die in ganz Südhessen als Originale bekannt waren. Es handelt sich um das im Anfang der neunziger Jahre stehende Ehepaar Johannes und Eva Wohlfahrt. Sie führten schon Jahrzehnte hindurch im Anschluß an ihre Tätigkeit den Namen „Eierevel" und „Eierhannes". Die beiden haben an sechszig Jahre hindurch in Südhessen und Nordbaden bis nach Mannheim hinein unentwegt ihren Eierhandel betrieben. Im vergangenen Jahre konnten die beiden Alten ihre diamantene Hochzeit feiern.

* Frankfurt, 1. Febr. Für Donnerstag nachmittag war auf behördliche Anordnung die öffentliche Versteigerung der dem früheren großbritannischen Generalkonsul Sir Francis Oppenheimer gehörigen Liegenschaft Bockenheimer Landstraße 8 angesetzt. Es waren einige Leute, zumeist Makler, erschienen. Unter ihnen befand sich jedoch kein ernstlicher Reflektant, auf die Liegenschaft erfolgte kein Gebot. Dem Ministerium für Forsten, Domänen und Landwirtschaft steht nunmehr die weitere Entscheidung in dieser Angelegenheit zu.

Sportliche Rundschau.

* Eine außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Luftfahrer-Verbandes findet am 10. Februar in Berlin statt. Die Tagesordnung verzeichnet: Bericht des Präsidenten und Kassenbericht; Besprechung der Beitragsleistung der Vereine; Bericht über die Verhandlungen mit dem Deutschen Luftflotteuverein; Mitteilungen über die Verhandlungen zwischen Militärbehörde und Vereinen in Sachen der Ballone und Vorträge innerhalb der Verbandsvereine.

Briefkasten.

(Anfragen ohne vollständige Adreßenangabe und Beifügung des letzten Bezugsausweises werden nicht beantwortet.)

Treu St. Jawohl der betr. Mann kann mit Anwartschaft auf Anstellung im Staats- oder Kommunaldienst weiter dienen; dieses würde ihm jedoch nur empfehlen, wenn der betr. Mann mehrere Jahre gedient hat (in Anbetracht seines Alters). (274)

H. H. Das Siegel stellt offensichtlich das Wappen einer Adelsfamilie dar. Zu erforschen, welcher Familie es angehört, würde eine äußerst kostspielige und zeitraubende Sache sein. (245)

K. Z. Ihre Anfrage werden wir erst in einigen Tagen beantworten können, da das Verzeichnis der gezogenen Lose für 1916 noch nicht erschienen ist. (255)

Landsturmdienst. Die Schulpflicht tritt mit Vollendung des sechsten Lebensjahres ein. (201)

Volksgenossen. Jene Herrscher bezeichneten sich auch als Kaiser von Oesterreich. (184)

Stube 10 des Reservelazaretts. 1. Die genannte Kathedrale ist beschädigt. 2. Nach dem offiziösen Bericht war ein Fliegerangriff gegen Schule. (206)

E. Z. Französischer Kognak hat einen Alkoholgehalt von 40—55 Grad. (190)

Krankenhaus. Das genannte Schiff war eines der neuesten. (185)

R. Z. Auskunft werden Ihnen erteilen können die Redaktionen nachstehender Blätter: Centralblatt für Ansichtskartensammler, Nordhausen; Neue deutsche Papierzeitung; Die Postkarte, Leipzig. (221)

M. B. 55. 1. Wenn Sie in Bayern Ihren Wohnsitz haben, werden Sie auch zur Erbschaftssteuer herangezogen. 2. Die Steuer beträgt bei Eltern 4, Voreltern 6, Geschwister 4, Geschwisterdeszendenten 5, leiblichen Verwandten dritten und vierten Grades 6, Verwandten fünften und weiteren Grades 8 vom Hundert des Wertes des Anfalls. 3. Die Erbschaftssteuer wird von den Einzelstaaten, nicht vom Reiche erhoben. (225)

H. T. 180. Als Junggeselle 138,33 Mk. Gehalt monatlich, 1,50 Mark Betriebsunfallgeld täglich, 20,70 Mk. Servis im Winter, 14,70 Mk. Servis im Sommer monatlich; als mobil: 168,33 Mk. Gehalt monatlich und freie Verpflegung. (278)

R. K. 200. Sie müßten und zunächst sagen, ob Sie weiblichen Personen als Filmschauspielerinnen (wozu fast nur Berufsschauspielerinnen verwandt werden) oder in welcher anderen Stellung Engagement suchen. (194)

Stammbaum. 1. Wie es in Deutschland zahlreiche Namen mit dem Worte „von" gibt, die darum doch nicht adelig sind, so kann dies auch in Italien für das Wort „de" zutreffen. 2. Ihre Nachforschungen müßten sich nach dem Frieden auf die Kirchenbücher in Sandiola erstrecken. (200)

W. H. Ihre Anfrage läßt sich ohne Kenntnis der Einzelheiten des Sachverhalts nicht beantworten. Insbesondere läßt sich aus Ihrer Anfrage nicht ersehen, ob ein Untersuchungsverfahren anhängig war oder ist. Sie wenden sich am besten an unseren zuständigen Mitarbeiter, dessen Adresse Sie bei unserer Geschäftsstelle erfahren können. (174)

Gesang. 1. Ihr Alter würde für die Ergreifung besagten Berufes kein Hindernis bilden. 2. In Abendkursen läßt sich die Materie aber nicht bewältigen. 3. Der einzige Weg zur Erreichung Ihres Zieles dürfte der Besuch einer Chemikerinnen-Schule sein. (210)

M. Sp. 1. Ein empfehlenswertes Vertilgungsmittel ist mit Zucker vermischte Hefe, die auf Flächen, den Eiern leicht zugänglichen Behältern aufgelegt wird. Natürlich müssen gleichzeitig alle anderen Nahrungsmittel unter sicherem Verschluß sein. 2. Die ungebetenen Gäste werden sich auf der Nachbarschaft eingefunden haben. (218)

O. H. Vorausgesetzt, daß Sie mindestens 43 Tage Mitglied der Krankenkasse sind, haben Sie nach dem Austritt noch innerhalb 3 Wochen Anspruch auf Kassenbehandlung. (297)

C. B. 1. Bis zu 2500 M. 2. Die städtischen Beamten sind bei der Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe versichert. Sobald das Gehalt 2500 M. übersteigt, sind sie zur Beitragsleistung des Invalidengeldes und bei mehr als 2500 M. Jahreseinkommen zu der des Krankengeldes nicht verpflichtet. (290)

H. W. 100. Wenden Sie sich in Ihrer Angelegenheit an das hiesige amerikanische Konsulat in der Richard Wagnerstr. 11. Die Sprechstunden sind von 9—4 Uhr, Samstag von 9—1 Uhr. (301)

Handel und Industrie.

Die Bedeutung der Registrierung.

Vom „Verband zur Sicherung deutscher Forderungen an das feindliche Ausland" Sitz Barmen, wird uns geschrieben:

Nicht lange mehr, und die näheren Anweisungen für die praktische Durchführung der Bundesratsverordnung vom 16. Dezember 1916 betr. Registrierung der deutschen Forderungen an Schuldner im feindlichen Auslande werden erscheinen, die entsprechenden Fragebogen werden ausgelegt werden, und die deutschen Gläubiger werden die Gelegenheit haben und gern ergreifen, mit der gebotenen strengsten Gewissenhaftigkeit ihre Guthaben in die vorgeschriebenen Rubriken einzutragen.

Was ist erreicht mit dieser lange von den Interessenten-Organisationen angestrebten und endlich jetzt erreichten behördlichen Maßnahmen? Noch nicht die Sicherheit dafür, daß die in die Fragebogen eingezeichneten Summen nun auch alle restlos eingebracht werden. Aber trotzdem viel: die erste unerläßliche Grundlage für alle weiteren Schritte zur Sicherung der Außenstände, eine Uebersicht, nicht allein über die Höhe der Gesamtsumme aller deutschen Forderungen gegenüber den verschiedenen Feindesländern, sondern auch über die weite Verzweigung und Verästelung der deutschen Interessen, die hier auf dem Spiele stehen. Wenn erst alle Forderungen, von der kleinsten bis zur größten, wohlgeordnet zu Buche stehen werden bei der Zentralstelle für die Registrierung: dann wird erst recht klar und eindrucksvoll in die Erscheinung treten, welche gewaltige Bedeutung die Einbringung der gerechten Forderungen für unser gesamtes Wirtschaftsleben besitzt, wie sehr der künftige so unendlich vielgestaltige Wiederaufbau unserer Friedenswirtschaft nach Kriegsende mit davon abhängig ist, daß unser Außenhandel das ihm zustehende Kapital seiner Forderungen aus feindliche Ausland auch wirklich erhält und als Grundlage neuer Unternehmungen nutzbar machen kann, wie gerade auch der gute gesunde Mittelstand in Fabrikation und Großhandel, das unentbehrliche Rückgrat des deutschen Wirtschaftskörpers, für sein Durchhalten und Vorwärtskommen nach Friedensschluß darauf angewiesen ist, ob er seine Außenstände aus Feindesland einbekommt!

Die Zusammenstellung der angemeldeten Forderungen wird nach unserer aus mannigfaltiger Erfahrung geschöpften Ueberzeugung mit zwingender Beweiskraft ergeben, daß es sich hier um eine Mittelstandsfrage von weittragender Bedeutung handelt! Und so gewiß die unvergleichlich großartige Aufwärtsentwicklung der deutschen Volkswirtschaft in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege mitbedingt war durch die Mitarbeit der Tausende von Fabrikations- und Handelsfirmen mittleren Umfanges: so gewiß ist es auch für den nach Kriegsende einsetzenden unvergleichlich scharfen Wettbewerb um den Weltmarkt eine unbedingte Notwendigkeit, daß diese mittleren Firmen ihr im Außenhandel investiertes Kapital zur Verfügung erhalten, um ihre Intelligenz, Unternehmungslust und Pionierarbeit neu zur Geltung zu bringen.

Es ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, daß auch die Großfirmen, die größtenteils von vorne herein bessere Aussichten auf Einbringung ihrer Außenstände im Feindesland nach Friedensschluß haben, oder die in der Lage sind, gewissermaßen aus dem Handgelenk ihre unsicheren Außenstände schon jetzt ganz abzuschreiben, ohne dadurch in ihrer Aktionsfreiheit wesentlich einzubüßen, in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit heute mit den Mittelfirmen einig gehen in der Forderung einer ausreichenden Sicherung aller gesunden deutschen Außenstände — in der richtigen Würdigung, daß hier eine Solidarität der Interessen für die gesamte deutsche Volkswirtschaft vorliegt!

Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Geschäftslust konnte auch am Schlusse des Monats einer lebhafteren Kaufbewegung nicht Platz machen. Die vorübergehende Belebung, die ab und zu aufgetreten ist, ist ebenso schnell wieder geschwunden. Es herrschte im allgemeinen große Zurückhaltung. Man suchte nach den Gründen dieser unangenehmen Gesamtstille. Vielfach glaubte man dem Monatsende die Schuld beimessen zu müssen. In dieser Woche hatte die Börse, wie allgemein bemerkt wurde, einen Höchstgrad von Geschäftsstille erreicht, und selbst sogenannte Spezialitäten schienen jegliche Anziehungskraft auf Spekulation und Kapitalistenkreise verloren zu haben, aber gerade an diesen stillsten Tagen war von einer Verstimmung nichts zu bemerken, im Gegenteil zeigten die Kurse trotz des Angebotes gute Widerstandskraft, was darauf schließen ließ, daß man die Fortdauer und Verschärfung des Krieges als Konsequenz der Friedensablehnung nicht zum Anlaß für ernste Befürchtungen nimmt. Offenbar übt auf das Geschäft die Sorge um die ungeheuerlichen Anforderungen, welche der Weltkrieg gerade an Deutschland stellt — nicht nur inbezug auf die Verteidigung unseres Vaterlandes gegen die von allen Seiten andrängende Feinde, sondern auch durch die noch immer unübersehbaren Anstrengungen, welche hinter der Front gemacht werden müssen —, einen lähmenden Einfluß auf die Unternehmungslust aus. Nach wie vor hält die Börse fest, daß unsere Heere den endgültigen Siege nicht allzu lern mehr stehen. Es war zeitweise eine feste Tendenz vorherrschend, schon im Hinblick der großen U-Bootserfolge, welche von der Börse mit Genugtuung begrüßt wurden, doch beschränkte sich die Unternehmungslust auf wenige Märkte. Der Monat Januar hat nichts von den Erwartungen erfüllt, die die Spekulation in ihn gesetzt hatte. Wohl hat der Januar-Zinstermin mit seinen großen Auszahlungen für Kriegsanleihe-Coupons auf die Geldsätze gedrückt und dem Anleihemarkt Nutzen gebracht, während auf dem Aktienmarkt der Verkehr eng begrenzt blieb. Immerhin überwog auch in den Dividendenpapiere vereinzelnd die Nachfrage. Regere Umsätze dagegen erfolgten erfreulicherweise auf dem Anleihemarkte, auf welchem umfassende Käufe zur Durchführung gelangten. Insbesondere zeigte sich dieses für die verschiedenen Kategorien der Kriegsanleihen. Für 3- und 3½proz. Konsols und Reichsanleihen war ebenfalls regeres Interesse. Sehr fest bei größeren Umsätzen lagen auch österreichisch-ungarische Werte. Gute Stimmung erhielt sich ferner für Deutsche Industrie-Obligationen. Pfandbriefe fanden ebenfalls gute Käufer. Die nunmehrige Einlösung der Coupons der 3½proz. Buenos Aires Provinzialanleihe hob deren Kurs, 4proz. Frisco Bonds blieben gesucht. Unter den übrigen Renten fielen zeitweise durch festere Haltung auf: Griechen und Türkenwerte. Russische Werte waren gut behauptet, dagegen russische Prioritäten fester. Am hiesigen Geldmarkte ist das Angebot verfügbarer Mittel außergewöhnlich großen Umfanges. Tägliches Geld war zu 4 Proz. zu haben. Der Privatdiskont stellte sich auf 4⅝ Proz. Das Geschäft in Devisen war gering, die Abschwächung der Mark im Ausland blieb eindruckslos.

Trotz der allgemeinen Geschäftslust und der immer geringer werdenden Anzahl von Papieren, in denen in der Hauptsache noch bemerkenswerte Umsätze stattfinden, kann die Stimmung auf dem Industriemarkt als behauptet bezeichnet werden. Die Dividendenfeststellungen und Schätzungen überraschen mitunter, und dennoch wickelt sich das geringe Geschäft in Industrieaktien nach wie vor in der Hauptsache innerhalb der beteiligten Kreise ab, sodaß kleine Zufallsaufträge auf die Kursentwicklung oft einen ganz ungewöhnlichen Einfluß haben. Was die einzelnen Märkte betrifft, so konnten sich führende Werte wie Bochumer, Phönix und Gelsenkirchen gut behaupten. Dagegen waren oberschlesische Werte, wie Caro und Oberbedarf abgeschwächt, ferner lagen Riebeck Montan schwach auch Buderus gingen niedriger um. Bei festem Grundton sind Menden u. Schwerte, Langendreer und Bismarckhütte zu nennen. Auf dem Gebiete der Rüstungspapiere waren Rheinmetall, Deutsche Waffen, Dynamit und Köln-Rottweiler schwächer. Von Automobilwerten standen Daimler im Angebot auch Benz schwächten sich ab, Adlerwerke Kleyer standen gut preishaltend. Motorenfabrik Oberursel lagen schwach, das Bezugsrecht dieser Aktie stellte sich wesentlich unter seinem rechnerischen Werte. Lokomotiv- und Waggonfabriken sowie auch einzelne Maschinenfabriken konnten ihre Preisfortschritte nicht aufrechterhalten. Waggon Fuchs und Moenus gaben von der Steigerung wieder etwas nach. Eine ansehnliche Befestigung erfuhren Pokorny u. Wittekind. Leder- u. Schuhfabriken ziemlich fest. Bei Chemischen Aktien sind die Veränderungen nur gering. Bad. Anilin- und Sodafabrik, Braubach und Scheideanstalt wurden höher bezahlt. Von Kaliwerten wurden Heldberg rege gehandelt. Petroleumwerte schwächer, besonders Steaua Romana. Elektroaktien blieben preishaltend. Zementaktien zeigten feste Tendenz. Am Eisenbahnmarkte stockte das Geschäft fast völlig. Heimische Banken ruhig. Schiffahrtsaktien, die bei schwacher Tendenz verkehrten schließen befestigt. Erwähnenswert sind bei regerer Nachfrage Kunstseide u. Gummi-Peter. Der Entschluß der Regierung zur uneingeschränkten Anwendung der U-Bootswaffe machte an der Börse einen guten Eindruck. Die Pressestimmen der Entente gaben zwar Anlaß zur Zurückhaltung, auch trug die flaue Haltung der amerikanischen Börsen dazu bei, daß am Schlusse der Woche eine schwächere Tendenz eintrat, die sich besonders auf dem Montanmarkte bemerkbar machte.

Amsterdamer Wertpapierbörse.

AMSTERDAM, 2. Februar.

	3.	1.		2.	1.		2.	1.
Geld. Berlin	41.25	41.37½	5% Niederld.	102—	102½	South. Pac.	94½	95½
„ Wien	26.40	26.37½	3% „ „	74½	74½	„ Railw.	29—	29½
„ Schweiz	37½	40.05	Kgl. Petr. G	511—	525—	Union Pac.	140½	140—
„ Kopenhg.	67.32½	67.32	Holl.-Am.-L.	400—	400—	Anaconda	161½	170½
„ Stockhol.	72.52½	72.55	8% Ind. R.	—	—	Steels	102—	103½
„ London	11.70	11.70	Atchison	103—	104—	Franz. -eagl		
„ Paris	42.10	42.10	Rock Island	½	½	Anleihe	93½	93½

Scheck auf New-York 245.50 (245.25). Hamburg-Amerika-Linie —.— (86.½).

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 1. Februar 1917.

	Francs		geg. die Vorw.
Gold in der Kasse	3.336.006.000	+	9.105.000
Gold im Ausland	1.795.157.000	+	1.034.000
Barvorrat in Silber	279.283.000	—	2.687.000
Guthaben im Ausland	795.643.000	+	45.935.000
Wechsel, v. Morator. nicht betroff.	709.193.000	+	14.414.000
Gestundete Wechsel	1.318.581.000	—	5.905.000
Vorschüsse auf Wertpapiere	1.255.381.000	—	9.518.000
Kriegsvorschüsse an den Staat	8.400.000.000	+	100.000.000
Vorschüsse an Verbündete	1.935.000.000	+	70.000.000
Notenumlauf	17.514.326.000	+	166.126.000
Staatsguthaben	52.606.000	+	3.304.000
Privatguthaben	2.340.048.000	+	35.339.000

Wochenausweis der Bank von England vom 1. Februar 1917.

	in Pfund Sterling.		geg. Vow.
Gesamtrücklage	35.514.000	—	774.000
Notenumlauf	39.6 1.000	+	816.000
Barvorrat	56.665.000	+	42.000
Wechselbestand	35.727.000	—	2.109.000
Privatguthaben	168.777.000	+	29.545.000
Staatsschatzguthaben	44.764.000	—	5.957.000
Notenreserve	34.119.000	—	777.000
Regierungssicherheiten	160.373.000	+	26.494.000

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 16.63 % gegen 19.10 in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 389 Millionen gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 111 Millionen Zunahme.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 2. Februar.

	2.	1.		2.	1.		2.	1.
Rüböl loko	81½	—.—	per Febr.	60½	59½	per Mai	64½	—.—
per Febr.	—.—	—.—	per März	61½	61½	Kaffeeint.	—.—	—.—
Leinöl loko	61½	—.—	per April	62½	—.—	Java-Kaffee	—.—	—.—

(Sehe zu den Bedingungen des Niederländischen Uebersee-Trustes.)

Securitas, Versicherungs-A.-G. in Berlin.

Eine am 1. Februar in Berlin abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung, in welcher 1 995 000 M. Aktien vertreten waren, hatte sich mit den Anträgen der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 8 Millionen M., sowie mit der Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Berlin nach Bremen zu befassen. Ferner stand auf der Tagesordnung ein Antrag auf Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin und Erweiterung des Zweckes, insbesondere Aufnahme der Transportversicherung. Diese Anträge wurden einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende erklärte, die Verhältnisse der Gesellschaft ließen es wünschenswert erscheinen, das Unternehmen auf breitere Grundlage zu stellen. Die Aufnahme der Transportversicherung dürfte sich gewinnbringend gestalten.

Von den 6 Millionen M. neuer Aktien sollen 2 Millionen M. den bisherigen Aktionären zum Nennwert zuzüglich der entstehenden Spesen und Stempelkosten angeboten werden, während die restlichen 4 Millionen M., die zu 120 Proz., nebst 5 Proz. für den Ausbaubestand der Gesellschaft ausgegeben werden, von einer Bremer Gruppe unter der Führung der Deutschen Nationalbank und des Bankhauses E. C. Weyhausen (beide Bremen) übernommen worden sind.

Einstimmig wurde noch beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrat auf 14 festzusetzen. Neu in den Aufsichtsrat wählte man folgende Herren: Dr. A. Strube, Geschäftsinhaber der Deutschen Nationalbank, Gustav Schütte, Teilhaber der Bankfirma E. C. Weyhausen, Erich Fabrius, Präses der Handelskammer in Bremen, Wilh. Voigt, Teilhaber der Firma W. B. Michaelsen u. Co., Direktor Gläsel von der Rolandlinie, A.-G., J. H. W. Busch, in Firma Anton Günther, Johs. Spötter, Prokurist des Norddeutschen Lloyd (alle in Bremen), Kommerzienrat Emil Bellardi (Krefeld), Oberlandesgerichtsrat Dr. Christoph und Edmund Luttropp, in Firma Fölsch u. Co. (beide Hamburg).

Gewerkschaft Langenbrahm in Essen.

r. Düsseldorf, 3. Febr. (Priv.-Tel.) Die Gewerkschaft verteilt für das letzte Vierteljahr 1916 eine Ausbeute von 200 M. auf den Kux gegen 100 M. im Vorvierteljahr. Im ganzen Jahr 1916 gelangten 500 M. zur Verteilung.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar.

Pegelstation vom Rhein	Datum 29.	30.	31	1.	2.	3.	Bemerkungen
Illfelgen*)	1.21	1.20	1.17	1.12	1.08	1.00	Abends 6 Uhr
Kehl	2.27	2.24	2.19	2.08	2.04	2.01	Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.83	3.73	3.71	3.57	3.38	3.08	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.00	3.02	2.90	2.81	2.72	2.56	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.92	0.88	0.80	0.07	0.79		F.-B. 12 Uhr
Kaub	1.9[illegible]		1.73	1.74			Vorm. 2 Uhr.
Köln	2.31	2.03	1.96	1.79			Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.40	2.93	2.89	2.84	2.75	2.65	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.09	0.04	0.05	0.02	0.03		Vorm. 7 Uhr

*) Pegel — 3 M.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 18. Januar 1917 unser einziger, innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, teurer Bruder, Schwager und Onkel

Karl Closheim

Einj. Musketier im Ersatz-Infanterie-Regt. 29

im blühenden Alter von 19 Jahren. D52

Mannheim (Q 7, 6), Mühlhausen, Thürg., 3. Februar 1917

In tiefer Trauer:

Josef Closheim und Frau, geb. Berlitz
Auguste Knorr, geb. Closheim
Elise Beimel, geb. Closheim
Else Closheim
Paul Knorr } z. Zt. im Felde
Josef Beimel }

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwager und Onkel, Herrn

Jacob Hoffmann

Agent von Waldhof

im Alter von 54 Jahren, plötzlich zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. J58

Mannheim-Waldhof, 2. Februar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marg. Hoffmann geb. Elsinger
Wilhelm Hoffmann, Sohn
Telegraphist in einer Fernsprech-Abt., z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Februar 1917, nachmittags ½4 Uhr, vom Käfertaler Friedhof aus statt.

Schmerzerfüllt die traurige Nachricht, dass heute mittag 1 Uhr unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Lina Riedel

im bereits vollendeten 80. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist. B44

Mannheim, den 2. Februar 1917.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Riedel
Familie Heinrich Riedel
Bäckermeister, T 6, 12.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. d., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte man abzusehen.

Vermietungen

Emil Heckelstr. 12
1. Stock links, schöne 4 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten; Telephon 542. B12

Gabelsbergerstrasse 9,
2 Zimmerwohng. oder Laden per sofort zu verm. Näh. 2. St. daselbst. B741

Hebelstrasse 17
Herrsch. 7-Zimmerpart.-W. m. reichl. Zub. im 2. St. p. 1. April z. v. Näh. P. Dunkel, Brahmstr. 12. Tel. 8968. E17

Holzstr. 3 Sch. 4-Zim.-Wohng. auf 1. April zu verm. 4016

Kirchenstrasse 10
schöne geräum. 5 od. 7 Zim.-Wohng. mit all. Zubehör zu v. Näh. 4. St. l. B764

Kepplerstrasse 13
Nähe Hauptbahnh., 3 Zim. und Küche mit grossem Badezimmer, Stockwohng. auf 1. April zu verm. 4051

Kepplerstr. 16a schöne part. Wohnung 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. Näh. im 2. Stock. A19

Luisenring 23
Luisenapotheke.
2. Stock, 7 Zimmer mit Badezimmer, elektrisch Licht, Gas u. sonstigem Zubehör sofort od. auf 1. April zu vm. M18

Luisenring 45a
sch. sonnige 5 Zim.-Wohnung zu verm. Schlüssel im 1. Stock. Näh. Fr. Herz Wwe., N 2, 8 Tr. 295

Lameystr. 14 schöne 4-Zimmer-Wohng., Bad u. Zub. z. v. Näh. 1 Treppe links. 2944

Meine Herzelstr. 3
beim Hauptbahnhof, schöne 3 Zimmerwohng. m. Bad, Speisek. 2c. p. 1. April zu verm. Näh. part. rechts. 6954

Käferthalerstr. 295 part. 2 Zim. u. Küche z. v. 3631

Hohlsaumnäherei mit Motorbetrieb
A. Sonnenfeld E4
jetzt N 4, 19/20 II, neben „Fahrboten Blitz".

Garantierte höchste Wochenlose 7. Febr. Ziehung
Bayer. Kriegsinvaliden-Geld-Lotterie
3479 Gew. i. Betr. v. M. **62000** Haupt-gew. Mk. **30000**
Lose à 3.— Mark (11 Stück Mk. 30.—). Porto und Liste 35 Pfg. extra
Generalagentur Moritz Herzberger
P 6, 1 und E 3, 17
Hoffmann II 1, 1, Schmitt, R 4, 10 und P 2, 1. 631

Prima Knochenleim
in Platten in größeren und kleineren Quantitäten abzugeben. Muster gegen Berechnung der Kosten.
Gefl. Angebote erbeten an
C. Breuer, M. Gladbach
Bachstraße 52. T640

Pferdemarkt
Frankfurt a. Main
auf dem Gelände gegenüber dem Ostbahnhof E6
Empfangsgebäude
Mittwoch, den 7. Februar 1917.

Miet-Gesuche

Fabrikräume
mit ca. 600 qm Arbeitsraum, dazu Büro- und Lagerräume, per 1. April 1917 oder später
zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote mit Preisangabe und Lage unter Ziffer M. W. 7417 an Rud. Mosse, München. E8

Amtliche Bekanntmachungen

Verordnung über Kohlenversorgung

Zum Vollzug der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 30. Januar 1917, die Kohlenversorgung betreffend, wird für den Bezirk des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt das Folgende bestimmt:

§ 1.

Zur Regelung der Kohlenversorgung wird eine Kohlenverteilungsstelle bei der Direktion der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke errichtet.

Zum Vollzug und zur Ergänzung dieser Vorschriften ergehenden Einzelanordnungen sind zu befolgen.

§ 2.

Alle Kohlen-, Koks- und Brikettihändler sind verpflichtet, ihre bei Beginn des 31. Januar 1917 auf Gemarkung Mannheim vorhandenen Vorräte an Kohlen, Koks und Briketts alsbald und ferner jeden Montag den Ab- und Zugang der letzten Woche der Kohlenverteilungsstelle anzuzeigen.

Die Verteilungsstelle kann eine Bestandsaufnahme für Kohlen, Koks und Briketts bei allen Einwohnern des Kommunalverbandes anordnen.

§ 3.

Die Händler, die gewerbsmäßig Kohlen, Koks oder Briketts an Verbraucher abgeben, sind verpflichtet, ihre verfügbaren Kohlen-, Koks- und Brikettvorräte zur bartäuflichen Abgabe an jeden Bezugsberechtigten bereit zu halten und zur Kleinabgabe **ab Lager** die erforderlichen Einrichtungen vorzukehren. Die Kleinabgabe ab Lager kann vorbehaltlich des Rechts der Verteilungsstelle auf eine Erweiterung auf die Zeit von 2—5 Uhr nachmittags beschränkt werden.

§ 4.

Ueber den in § 2 der Verordnung des Ministeriums vorgesehenen monatlichen Bedarf von 5 Ztr. hinaus kann Haushaltungen, mit mehr als 4 Zimmern (ausschließlich Küchen und Nebenräumen, wie Diele, Mansarden und dergleichen) als Hausbrand für je 3 weitere Zimmer eine Zulage von 2 Ztr. für den Monat gewährt werden. Weitere Zulagen sind bei Krankheitsfällen zulässig, die die Absonderung der Kranken in besonderen Räumen nötig machen.

Der Bedarf für Zentralheizungen wird im Einzelfalle festgesetzt.

Bezugsberechtigt für Haushaltungen ist der Haushaltungsvorstand.

Werden mehrere Wohnungen von einer Zentralstelle aus geheizt, so kann jede Haushaltung für den Küchenbedarf für den Monat 2 Ztr. beziehen. Für die übrigen an die Zentralheizung angeschlossenen Räume ist der zur Besorgung der Heizung Verpflichtete bezugsberechtigt.

Der Bedarf von Behörden, kaufmännischen und industriellen Unternehmungen und dergleichen zur Beheizung der Büroräume ist so zu bemessen, daß für jede zur Erledigung schriftlicher Arbeiten erforderliche Raum 3 Ztr. im Monat angenommen werden.

Der Bedarf von Schulen, Lesehallen, Heilanstalten und dergleichen zur Ueberwachung einer größeren Personenzahl bestimmter Räume wird im Einzelfalle festgestellt.

§ 5.

Die Ausweise für den Bezug von Hausbrand sind bei folgenden Ausgabestellen zu beantragen:

1. für die Quadrate A—K und Jungbusch im alten Reichsbankgebäude N 2, 3;
2. für die Quadrate L—U und Oststadt einschl. Neu-Ostheim am Kassenschalter im Erdgeschoß des Rosengartens;
3. für die übrigen Stadtgebiete in den für sie bestimmten Ausgabestellen der Bezugsscheine für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren.

Mit dem Antrag ist die Ausweiskarte zum Bezug von Lebensmitteln vorzulegen.

Die Ausgabestellen und die Verteilungsstelle können von dem Antragsteller zur Prüfung der Höhe des Bedarfs und Feststellung der Zeit, für welche die vorhandenen Vorräte anzurechnen müssen, Auskunft, sowie die Vorlage von Belegen, wie Mietverträge, Kohlenrechnungen und dergl. verlangen. Schuldhaft falsche Angaben, sowie auf Täuschung der zuständigen Amtsstellen berechnete Handlungen sind verboten.

§ 6.

Ueber den Antrag entscheidet, wenn nicht mehr als 5 Zentner beantragt werden, die Ausgabestelle vorbehaltlich der Beschwerde an die Verteilungsstelle, bei Anträgen auf Ausweise für größere Mengen die Verteilungsstelle.

7.

Die Ausweise werden auf die bezugsberechtigte Haushaltung ausgestellt und geben die Zeit ihrer Gültigkeit an, deren Anfangstermin unter Berücksichtigung des in der Haushaltung noch vorhandenen Vorrats und des zulässigen Verbrauchs festgesetzt wird und nicht früher als eine Woche vor dem Aufbrauch des Vorrates liegen darf.

§ 8.

Der Bezug und die Abgabe von Kohlen, Koks oder Briketts zum Hausbrand ist nur gegen Vorlage des Ausweises und innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer zulässig.

Wird nur ein Teil der zugeteilten Menge bezogen, so hat die Verkaufsstelle diese unter Angabe des Tags der Lieferung auf dem Ausweis zu vermerken. Wird die ganze oder die Restmenge abgenommen, so hat die Verkaufsstelle den Ausweis zurückzubehalten.

Die einbehaltenen Ausweise sind der Verteilungsstelle auf deren Weisung abzuliefern.

§ 9.

Die Entgegennahme von Bestellungen aufgrund von Ausweisen ist vor ihrer Gültigkeitsdauer zulässig.

§ 10.

Die Abgabe von Kohlen, Koks und Briketts an Gewerbetreibende für ihren Gewerbebetrieb unterliegt nicht dem Ausweisverfahren.

Die Prüfung der hierfür in § 4 der Ministerialverordnung aufgestellten Voraussetzungen ist Sache des Händlers.

Die Vorschriften des § 5 Abs. 3 dieser Verordnung finden entsprechende Anwendung.

§ 11.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

§ 12.

§ 2 dieser Verordnung tritt sofort in Kraft, die übrigen Bestimmungen am 5. Februar ds. Js. Mit letzterem Zeitpunkt tritt die einstweilige Vollzugsanordnung des Bürgermeisteramts vom 31. Jan. außer Kraft.

Mannheim, den 2. Februar 1917.

Kommunalverband Mannheim-Stadt:
Dr. Finter. Tiebold.

Damen-Kopf-waschen mit med. Frisur u. erstkl. Ondulation M. 2.25
Frisieren allein „ 1.25
Hand- u. Fußpfl. „ 1.50
Gesichts- oder **Kopfmassage** mit galv. Fard-Elektrolyt . . . „ 2.—
Gesichts-Dampfbad mit blau-roter Bestrahlung . . . . . „ 1.—
Körpermassage mit Heißluftbehandlung und Gymnastik . . . . „ 2.—
Abonnements **billigst.** Bedienung auch **außer** dem Hause. E 8
Frisiersalon u. Schönheitspflege Pioch
D 1, 8 (Paradeplatz) 2 Treppen.

Offene Stellen

Städtisches Arbeitsamt, Mannheim.
Litera N 6 Nr. 3. Telephon 1835 und 1836.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:

Abteilung für Handwerker:
1 Goldarbeiter, Elektrouhrmacher, Kessel-, Hammer-, Feuer-, Huf- und Beschlagschmiede, Vorarbeiter und Hammerschmied für Schweißerei, Gewindedreher, 4 Handfeiler nach auswärts, Hand- und Maschinenformer, Betriebs-, Bau- und Werkzeugschlosser, Schlosser zum Drahtziehen, Bespinnen und Umklöppeln, Schlosser für Kohlenbergwerk, Elektromonteure aller Art, 1 Meister für Metallwarenfabrik, Kranführer für elektrische Kranen verschiedener Systeme, sowie Dampfkranen, Schiebebühnenführer, 1 Dekorateur, 1 Maschinist (mit Baumaschinen vertraut), 1 Zählerrevisor, Geschäftsführer für Blechemballagenfabrik (kaufmännische u. technische Kenntnisse), Walzenriffler, 2 Spengler und Installateure, 1 Metallheizer, 2 Maschinenfeiler für Sägeschärfmaschinen, Drahtzieher, Drahtmatratzenarbeiter, Bau- und Möbelschreiner, Maschinenarbeiter auf Holz, 1 Wagner, Gatter- und Kreissäger, Holzdreher, Maurer, Glaser, 1 Oberarbeiter und 1 Aufseher für Tabaklager, 1 Zigarrenpackmeister, ein Zigarrenpacker, Polierer, 1 Obermüller, Müller, 1 Silomeister, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Kaminmanterputzer, Zimmerer, Einschalzer, Zementierer, Tapezierer, 1 Etikettenschneider und Etikettenmeister für lithographische Kunstanstalt, 1 Buchbinder, Friseurer, Gärtner für Landschaft und Gemüsebau, 1 Meister für Eisfabrik, Sackfortierer, 1 Oberkäufer, Sattler. E918

Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:
Stadt- u. ortskundige Fuhrleute, Apothekenbiener, Hausburschen, Ausläufer (14 bis 18 Jahre), 1 Schäfer (Wanderschäferei).

Abteilung für häusliche Dienstboten.
Tüchtige Alleinmädchen, junge Mädchen für tagsüber, junge Köchinnen, Zimmermädchen.

Abteilung für Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, sowie für gewerbliche Arbeiterinnen:
Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, jüngere Arbeiterinnen, 1 Zigarrenverlieberin, 1 Einlegerin, Lehrmädchen für Weißnähen und Kleidermachen, Laufmädchen.

Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal.
Küchenmädchen mit Zeugnissen.

Stellen suchen:
Servierfräulein, Lehrling für Schaufensterdekoration, Fräulein, welches die Zahntechnik erlernen will, auf Ostern.

Ich habe Verwendung für
Kontor- und Magazin-Personal
und bitte um ausführl. schriftliches Angebot unter Angabe des Alters und des Gehaltsanspruchs. Tb41
Johann Schreiber, T 1, 6.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt **Kriegs-Invaliden,** möglichst aus graph. Branche oder dem Handwerkerstande, als X41
Hausmeister.
Schriftliche Angebote an die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Mannheim, E 6, 2.

Ein Zeichner
zur Anfertigung von Zeichnungen und Lichtpausen für dauernde Stellung zu Eintritt 1. März gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an B50
Esch & Co., Mannheim.

Metzger gesucht!
Wir suchen zum sofortigen Eintritt auf längere Zeit 4 militärfreie, zuverlässige **Metzger** bei gutem Lohn. C53
Viehverwertung der Badischen Landwirtschaftskammer Mannheim
Geschäftsführer Berlinghof, Augartenstraße 2.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen durchaus zuverlässigen militärfreien Da42
Wiegemeister.
Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften erbeten. Auch Kriegsinvalide wird berücksichtigt.
„Papyrus"
Aktiengesellschaft Mannheim-Waldhof.

Junger Laufbursche
sofort gesucht. Zu melden zwischen 3 und 5 Uhr. Xa35
Dr. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Tüchtig. Hilfsarbeiter
militärfrei, auch **Kriegs-Invalide,** möglichst aus der elektrotechnischen Branche,
sofort gesucht.
Mannheimer General-Anzeiger
E 6, 2. Xa41

Bei Wiederverk. einzige
Vertreter
für Wagenfette, Bohnerfette, u. a. tech. Oele und Fette, erstklassige Qualitäten, suchen Kapf & Kompf, Schwäb. Hall, negr. 4061 Wm63

Austräger
für Mannheim und Ludwigshafen ges. A. Ohmann, Pestalozzistr. 2 L. 4107

Stadtkundiger, junger
kräftiger Laufbursche
gesucht. 4100
Jos. Baumreither,
Lacke u. Farben, Q 4, 2.

Lehrlinge

Ein ordentl. Junge als
Kellnerlehrling
gesucht. 4108
Logen-Restaurant
C 4, 12.

Weibliche

Für unser Büro suchen wir per sofort tüchtiges
Fräulein
für Stenogr. hie und Maschinenschreiben, welche auch befähigt ist, die Korrespondenz selbständig zu erledigen.
Gebr. Rothschild
Heidelberg.
Ba48

Für mein
Herrenwäschegeschäft
suche ich eine erfahrene
1. Verkäuferin
die mehrjährige Tätigkeit in gleichartigen Geschäften nachweisen kann und die Branche vollkommen beherrscht. Eintritt nach Uebereinkunft. Ausführliche Bewerbungen sind nur schriftlich erbeten.
H. Model
D 1, 2.

Tüchtige
Einlegerin
sofort gesucht 4101
Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H.

Besseres Fräulein
a. selbst. Stg. z. Hilfe gesucht. Kl. Kaution erf. Zigarrenhaus Nestor Schwetzingerstraße 32. 4097

Arbeiterinnen
sofort gesucht. Da40
J. Schneider
Cartonnagenfabrik
Augartenstraße 32.

Büfettfräulein
gesucht. 4106
Hotel Weinberg
D 5, 4.

Zuverläss. Fräulein
zu kleinem Kind von 10 Monaten für die Mittagsstunden auf 1. März gesucht. Da44
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Freifrau v. Weiffel
Mannheim-Käfertal
Mannheimerstraße 30.

Tüchtiges, ehrliches
Alleinmädchen
gegen guten Lohn sofort gesucht. 4104
Leonhard, L 13, 12, III.

Sauberes fleißiges
Alleinmädchen
möglichst mit etwas Erfahrung in der Küche, auch später ges. 4103
Frau J. Wohnen
O 2, 10, Kunststraße.

Zuverl. sauberer Frau tägl. 2 Stunden an 2 Wochentagen, für leichte Hausarbeit geg. gute Bezahlung sofort ges. 4102
Mittelstraße 41.

Jung. Mädchen
tagsüber oder
Monatsfrau
für einige Stunden morgens und nachmittags gesucht.
Widmaier, Bellenstraße 10 part. links.

Offene Stellen

Zuverlässiger
Herr od. Dame
gewandt und sicher im Rechnen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, welche schon ähnliche Stellen bekleidet haben, erhalten den Vorzug.
Strebelwerk G. m. b. H.
Lohnbüro. Ta40

Zum 1. März ds. Js. oder früher
geübte Stenotypistin
gesucht. — Ausführl. Lebenslauf unter Angabe des Alters und Gehaltsansprüche an
Johann Schreiber, Mannheim
erbeten. Ta41

Gesucht für Fabrik in Neckarau
Fräulein
perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben. K52
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Isolation A.-G.
Mannheim-Neckarau.

Die Abteilung stellt noch
Maschinenschreiberinnen und Stenotypistinnen
ein. Entlohnung je nach Leistung, 90—120 Mark.
Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung in den Vormittagsstunden erwünscht. K58
Ersatz-Abteilung 3 des Kraftfahr-Bataillons Mannheim-Wohlgelegen, Barackenlager

Sofort gesucht:
Mehrere Putzfrauen
für einige Stunden vormittags. Dauerude Stellung. Ferner: Tb43
Einige saubere nette Fräulein
zum Plätzeanweisen für nachmittags.
Saalbau-Theater Mannheim, N 7, 7.

Jüngeres Mädchen zum Anlernen im Laden gegen Vergütung gesucht, sowie ein **Mädchen**, welches etwas kochen kann, gegen gute Bezahlung für Vormittags gesucht. 4124
Hut-Weber, J 1, 5.

Ordentliches
Dienstmädchen
sofort gesucht. **F 2, 21,** bei Weikmann. 4068

Fleißiges besseres
Mädchen
ohne Anhang in kleinem Haushalt gef. **Meyer, Bismarckstr. 18, II.**

Tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht auf 1. März **Dr. Kunz,** Rheinvillas-str. 18

Tüchtiges
Alleinmädchen
per 15. 2. bis 1. 3. ges. 4092 **Freek, C 2, 19,** 3. St.

Tüchtiges
Alleinmädchen
per sof. od. spät. ges. **Marx, Herderstr. 15, III.** B43

Tüchtiges Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht. **M. Kafewin, Kirchenstr. 18, 2 St.** 4122

Saubere zuverlässige
Monatsfrau
die bessere Zimmerarbeit versteht sof. ges. Direktor Lautzler, Stephanienstr. 3, 4. St.

Ehrliche gesunde
Aufwartefrau
gesucht für vormittags 9—11 Uhr. **Prof. Maier, Waldparkstr. 20.** B041

Eine Stütze
für sofort oder 1. April gesucht.
Dr. Magenau
N 5, 6, 2. St. 4?

Lehrmädchen

Lehrmädchen
und Laufmädchen sof. **Gebrüder Karcher** P 6, 21 und K 1, 5b

Stellengesuche

Kaufmann
mit sämtl. kaufm. Arbeiten vertraut, sucht für abends u. Samstag nach passende **Nebenbeschäftigung.**
Ang. an Rudolf, A 2, 1.

Gebildete Kriegerfrau, 32 Jahre alt, geschäftsgewandt, früher an Kasse tätig, sucht 4108
Stellung
Angeb. an **G. Stoltzner, S 6, 11.**

Fräulein
sucht Stelle als **Stenotypistin** oder für sonstige Büroarbeiten. Mehrjährige Praxis. Näheres
E. Dreher
Seckenheimerstr. 17. 4?

Fräulein
bereits vier Jahre in einem Büro tätig, mit schöner Handschrift, sucht sich per 1. April zu verändern. Gefl. schriftliche Angebote an Frau Müller, S 4, 10b, 4. St. 4098

Verkäufe

Cigarrengeschäft!
Wer ist Käufer eines gutgehenden, in bester Lage befindlich. Cigarren-Geschäftes Mannheim.
Angebote unt. 4?5 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltene
Damenzimmer-Einrichtung
(hell Nußbaum) Sofa mit großem Spiegelaufsatz, Schreibtisch mit Stuhl, 2 Sessel, 1 Staffelei m. Bild, 1 Fenstertritt mit Balustrade und kleinem Sofa **zu verkaufen.** Geeignet für Empfangszimmer.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. Tb39

Fehl-Kragen
noch neu, still z. verkaufen. **Luise Weller** Friedrichsfelderstr. 12 4?

Brillant-Ring
sehr billig zu kaufen. Xb39 **L 14, 2,** part.

Silb. Eisenbahn.-Uhr
2 Deckel, Anker, 25 Rub., 1 Mandoline billig z. vk. Mittelstr. 77 pt. lks. 4097

Wohnzimmer
zu verkaufen. A42
Näheres **Schimperstr. 25,** 2 Treppen links.

Schöne, weiße, hochträchtige **Ziege** zu verkaufen. Näheres Fabrikstation Str. 55. 3172

Fabrikanwesen
1200 qm bebaute Fläche ca. 500 qm mit Bürogebäude in größerer Industriestadt der Vorderpfalz **sof. zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unt. **G 120** an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. B3

Gebrauchte Bettstelle
mit Rost u. Kleiderschrank zu verk. **F 5, 22,** 3. St. 4080

Georandter, guterhalt. blauer **Kinderkastenwagen** zu verkauf. 4079 **Kl. Merzelstr. 5,** 3. St.

Walzeisen
abzugeben:

I 32	1 St.	11,60	lfd.
„ 30	1 St.	6,60	„
„ 20		8,20 u. 5,00	„
„ 18		2,70 u. 2,40 u. 1,00	„
„ 16		4,05 u. 1,00	„
„ 15		2,70 u. 2,60 u. 2,50	„
„ 15		2,80 u. 0,90	„
„ 14		2,80 u. 1,50	„
„ 12		2,40 u. 1,00 u. 1,05	„
„ 10	1 St.	1,60	„
„ 8		1,80 u. 1,20	„
U 30	1 St.	8,50	„
„ 10		4,00 u. 2,70	„
„ 8	2 St.	3,20	„

Angebote an 1141
Türk. Hch. Lanzstraße 7.

Verkaufe Sägespäne-maschine m. Schrotmaschine, Bandsäge mit Kreissäge und Schlipmaschine. 25 Kilo Drehstähle. Großer eich. Schrank (Altertum, Altdeutsch). **Ludw. Lehmann,** Riedfeldstr. 50. 4047

Brillant-Anhänger
m. 1 Brillant u. 14 Rosen f. 60 Mk. zu verk. 3840 **Zimmer, Q 4, 1,** III.

Fahrrad mit Freilauf, neue **Nähmaschine** bill. abzugeben. Schwetzingerstr. 134, 1. St. 4115

Klapp-Kameras
9×12, neues Modell mit vorzügl. Optik mit Zubehör für 35 Mk. zu verk. **Lindner, Leipzig 1, Brüderstr. 39.** B58

Billig zu verkaufen:
1 Geschäftsfahrrad
1 Bicycle mit Noten
1 zweitür. Kleiderschrank
1 Kinderbett, eisern.
M. Hannstein, L 14, 1. 4100

Billig zu verkaufen
2tür. Spiegelschrank
(hellesche) und 1 Diwan. **Ludwigshafen** 4133 Wörthstraße 7, part.

1 Kindermagen
1 Kinderbadewanne
1 Kinderstuhl
1 eisernes Kinderbett
zu verk. **D 5, 4.** 4096

Piano Demmer, Lyzeum, Mittelstbür. 43. 4?

Herrenpelzmantel
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein gebrauchter
Heizofen
a. d. Heizküche abzug.
Franz Schotthöfer
Wagenfabrik
Ludwigshafen a. Rh.

Altkunsteisen:
Handmaschine 10.— an
Fußmaschine 15.— an
Singer Ringschiff. 35.— an
Schneidermasch. 65.— an
Alles mit Garantie.
Nähmasch. werden billigst u. schnellst. repar. **H 3, 2.**

Kauf-Gesuche

Gebrauchte
Schreibmaschine
sichtbare Schrift, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4076 an die Geschäftsstelle.

Perlen Brillantsetz. und Armbänder über Zuweisen kauft, tauscht, streng reell **Sommer, Q 4, 1, III.** 97

Cocosfasern
zu kaufen gesucht
„Fama" G. m. b. H.
Hannover,
Rüdestraße 7.
B4

Gut erhaltener **Gasherd** sowie **Lampe** zu kaufen gesucht. Ang. u. 4?5 a. d. Geschäftsst.

Wir kaufen jedes Quantum guterhaltene gebrauchte B048
Oelfässer
F. & J. Löbmann, Mannheim.

Olivenöl
franz. Champ. u. Cognac kauft soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen **Schnorbus, Hamburg, Klosterstor.** B3

Pfeffer, Gelatine und Vanille kauft jeden Posten gegen Muster soweit keine Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen. **Schnorbus, Hamburg, Klosterstor.** B3

Handwagen
2 oder 4 rädrig, in gutem Zustande; event. ein
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an das Sp73
Städt. Materialamt L 2, 9, hier.

Wir suchen ein gutgehendes
Engros-Geschäft
zu kaufen. Diskretion zugesichert. Angebote unt. M 43 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Natron-Wasserglas
sucht kleine u. große Posten zu kaufen. Preis-Angebote **K. Köhnlein, Christofstrasse 43, Stuttgart.** 68

Eleg. Salon
Speisez., Kurrenz., Schlafz. Oelgemälde, sowie einzelne bessere Möbel, Kinb-Sessel, Flügel oder Piano usw. zu kaufen gesucht. K84
Weidmann, L 13, 24
Telefon 7250.

Guterhaltener großer
Teppich
zu kauf. ges. Preisangeb. und Größe an **N 4, 19** II r. 4040

Gebraucht., guterhaltener
Wirtschaftsuhr
zu kaufen gesucht. 4060 **Gasthaus z. Schlindustrie Neckarau,** Angelstraße 16.

Sofort Geld!
Kaufe verschiedene **gebr. Möbel,** zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. **D. Freinkel, S 1, 12.** 4100

Eis. Kinderbett aus bester Hand ges. Angeb. u. Nr. 4054 a. d. Geschäftsst.

Kleiderschrank, Kommode, Sofa od. Chaiselong, Kinderbett zu kauf. ges. Ang. u. 4093 an die Geschäftsstelle.

Kontrollkassen
National, kaufe zu höchsten Preisen gegen Bar. Offerten unter **F 49** an **Heinr. Gisler, Berlin S. W. 48.**

Entstäuber
für Anschluß an elektrische Lichtleitung (240 Volt Drehstrom) passend, zu kaufen ges. Preisangebote u. Nr. 4104 a. d. Geschäftsst.

Guterhaltenes Piano
zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 4111 a. d. Geschäftsst.

Pianino
das wenig gebraucht werden würde, zu mieten gesucht. Angebote u. 4184 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. System erbeten u. **K. 4209** an **D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.** B3

Bis 50% für einzelne Möbel, für ganze Einrichtungen mehr Keller- u. Speichergerümpel. **B. Schwarz, H 1, 9.** 3?

Vermietungen

Wohnungen.

Wohnungen
in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 3577
Hugo Schwartz, L 3, 3b. Tel. 604.
Für Mieter kostenfrei.

A 3, 3 4 u. 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Mansarde 2c. z. verm. Zu erfr. 3. St. r. 4116

B 2, 4 3. Stock 3-Zimmerwohnung zu verm. auf 1. März od. spät. 3944

B 5, 6 3. Stock 5 Zimmer u. Küche auf 1. April bill. z. v. Näh part. E40

B 6, 6 2. Stck., schöne Wohng. 7 Zim. m. reichl. Zub. auch f. Büro geeig. z. verm. Näh. B 6, 6, 4. St. 3844

B 6, 8 Wohnung, zwei Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres **E 5, 13, Büro.** B20

B 6, 8 Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. B90 Näh. **E 5, 13, Büro.**

C 2, 10/11 3. St. 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **Löwenapotheke E 2, 16** B13

C 4, 10 1 Tr., neuberger. 4 Zim.-Wohng. mit sämtl. Zub. u. elektr. Licht sof. z. v. Zu erfrag. **Hebelstr. 9,** 4. St. Tel. 590. M11

C 7, 14 Große 5 oder 6 Zimmer-Wohng. sämtl. Zubehör, Elek. zu verm. Näh. Erdgeschoß. E11

C 7, 13
2 Treppen, 7 Zimmer-Wohnung mit Badez. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten. B16 Näh. Büro im Hof.

C 8, 19 2. Tr., 5 Zim., u. Bad Zubeh., berg., zu verm. B17

C 8, 20 schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 3981

D 2, 11 2 Treppen, Wohnung von 7 Zimmer mit Zubeh. auch für **Büro oder sonstige Geschäftszwecke** geeignet, preiswert per sofort oder später zu verm. durch **Hugo Schwartz, L 3, 3b, Tel. 604.**

D 4, 5
schöne 4 Zimmer-Wohnung preiswert zu verm. 2920

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zim., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. B23

E 3, 1a 3 Zimmer und Küche, 3. Stock zu vermiet. Näh. **W. Groß, K 1, 12.** Tel. 2054. 3020

K 3, 9 4 Zimmer, Küche, Mansarde zu vm. Näheres part. Ba44

L 4, 9 2 Tr. 3 Zimmer, Küche, Zubehör zu verm. Anzusehen von 3/4—1/2 2 Uhr. 4113

L 12, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. parterre. 3447

L 13, 24 beim Hauptbahnh., 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres **Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1183.** 2976

L 14, 2 3 Zimmer u. Bad zu verm. Näh. parterre. 4107

M 2, 17 Schöne 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör zum 1. April 1917 zu vermieten. Z14 Näheres **F. L. Schmitt,** Telephon Nr. 114.

M 7, 23
2 Tr., sch. u. gut ausgestatt. **6-Zimmerwohnung** nebst all. Zubeh. u. el. Licht per sof. od. 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. B10

P 5, 13a 1 Treppe und part. mod. **5- und 4-Zim.-Wohng.** Bad, auch für Ärzte geeignet, p. 1. April z. v. Näh. 3. St. 3914

O 7, 17
a. d. städt. Anlagen, Hochparterre, 9 Zimmer und Zubehör, separ. im Garten in sep. Gebäude 3 Zimmer event. auch als **Büro** oder für **Arzt** sehr geeignet, per sof. zu verm. A30
Näheres **nur** durch
J. Zilles
Immobilien- und Hypothekengeschäft.

P 4, 6 2. St., 3 Zim., Küche u. Kam. zu verm. Näh. 2. St. 4019

P 7, 14 Treppe, **Wohnung** zu vermieten auf 1. April 6 Zimmer, Küche, Bad 2c. 4045

Neubau. Q 1, 5/6
(Seitenbau) 2 Zimmer mit Bad, Centralheizung, Gas, Elektr., ohne Küche z. v. **Heilmann & Heyd.**

S 6, 26 am Ring 3 Treppen 1. Februar oder später schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu verm. C17 Näheres **N 4, 17,** part.

U 1, 20 part. 2 Zim. f. Büro z. v. 3628

U 4, 6 geg. Hallenbad, schöne **4 Zim.-Wohng.,** el. Licht, Bad, Speisek. u. Mans. bis 1. 4. zu verm. Näh. **part.** 3565

U 4, 10
2 Tr. sch. ger. **Wohnung** von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu verm. Preis Mk. 1200 pr. a. C20

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, Vor- und Hintergärtchen, event. m. 2 Büroräumen (auch apart); ferner im gl. Hause: **der 4. Stock** sofort zu verm. Näh. Fernruf 3887. B15

U 6, 22 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. April zu vm. Näh. **2. Stock.** J4

Akademiestraße 13
5 Zimmer u. Küche z. vm. Näheres Laden. G6

Augusta-Anlage 15 2 Tr. mod. 4-Zimmerwohng. mit all. Zubeh. per 1. April z. v. Näh. part. l. B724

Bahnhofplatz 3
3—4 Zimmer u. Küche an kl. ruhige Familie auf 1. April zu verm. Freie Lage, sonnig gel. Näh. **Büro,** 3 Tr., 1—4 Uhr. 3638

Brahmsstrasse 12.
Schöne 3-Zimmerwohng. mit Mans. z. v. Näh. 4. St. E19

Collinistr. 22 4. St., sch. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. a. 1. April zu verm. Näh. 3. St. 3910

Karl Ludwigstr. 17
neben Augusta-Anlage 3 Tr. u. Hochp., el. 6 Zim., Küche, Bad, Speisek., Balkon. Wintergarten per sofort oder später zu verm. 4135 **Rich. Wagnerstr. 52, p. r.**

Feudenheim Körnerstr. 8
Ruhige, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, allem Zubehör und Garten bis 1. März zu verm. 4143

Möbl. Zimmer

B 6, 2 1 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 4014

C 2, 24 4 Treppe fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 3941

E 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 1410

N 4, 21 4 Tr. fl. m. Zim. f. b. Herrn z. v. 3962

O 7, 24 2 Tr., rechts, **elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim.** z. v. 4020

R 6, 8-9 1. l., schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3959

Lenaustr. 41 p.
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. Da38

Rupprechtstrasse 11 hochpart. rechts, Oststadt, Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Betten event. 3. Zimmer mit Küche sof. zu verm. 4?

Rupprechtstrasse 14 1. Etg., **eleg. möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer** sofort zu vermieten. 4004

Eleg. möbl. 4 bis 5 Zimmer-Wohnung
Luisenring, Nähe Rheinstraße auf 1. März oder später zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. C52

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, Klavier, in gutem Hause sofort zu verm. Uhlandstraße 2, 2. St. l. 4048

Mittag- u. Abendtisch

K 3, 3, Pension Höhles. Vorzüglicher Mittagtisch zu 95 Pf. und Abendtisch zu 70 Pf. f. bessere Herren und Damen. 4062

Werkstätte.

Schöne helle
Oststadt. Möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein zu verm. Rupprechtstr. 15, III. l. 4125

Werkstätte
mit vollständiger elektr. Einrichtung, sofort oder später zu verm. Näheres **R 7, 13,** 2. St. 2197

Miet-Gesuche

Schöne
2-3 Zimmerwohnung
in bess. Hause m. elektr. Licht per 1. April zu mieten ges. Angebote mit Preis u. B53 an d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Zwei Zimmer
Bad, Küche u. Mansard., evtl. 3-Zimmerw. m. der Stadt p. 1. April zu mieten ges. Ang. P 3, 11, III. 3923

Gesucht **Zimmer** mit Dampfheizung, elektrisch. Licht im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. 4071 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein gut möbliertes
Zimmer
in der Nähe d. **Hotel Lehn** zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 4090 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ingenieur sucht für sof. in Mannheim **größeres, gut möbliertes, heizbares, sonniges**
Zimmer
Anmeldungen erbeten u. Nr. U 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
mögl. mit elektr. Licht sof. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 4095 an d. Geschäftsstelle.

Fräulein sucht **gut möbliertes Zimmer** evtl. mit Mittagstisch Nähe Lindenhof. Angebote mit Preis unter Nr. 4097 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Dame sucht für 5—8 Tage
gut möbl. Zimmer
in der Nähe der Kurfürstenschule. Preisangebote erbeten u. Nr. 4109 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. April
1-Zimmerw. u. Küche
nur in gutem Hause 1. oder 2. Stock, Lindenhof bevorzugt.
Angebote u. Nr. 4114 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht fein mbl. **Wohn- u. Schlafzim.** nebst Küche in besserem Hause. Angeb. m. Angab. des Preises 2c. an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht ein **leeres Zimmer** oder **kleine Wohnung** in gutem Haus zum Möbeleinstellen; nicht part. Angeb. unter L. M. a. d. Geschäftsstelle.

Unterricht

Junge Dame wünscht
Klavier-Unterricht
außer dem Hause. Schriftl. Preisangeb. an **K. Wirth, Keplerstr. 5, 2. St.** 4110

Nachhilfestunden
erteilt Primaner. Angeb. u. Nr. 4126 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Primaner (Realgymn.) erteilt in Sprachen und Mathematik gewissenhaft **Nachhilfeunterricht.** Ang. u. 4151 an die Geschäftsst.

Sprach- u. Nachhilfeunterricht Staatl. geprüfter Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. 2c. Vorbereitung für alle Kl. d. Mittelschule z. Einj. u. Abitur. Pr. p. Std. 2 M. Beauf. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres **Pr. St. Belsch, L 15, 6** 2 Treppen. 77

5.-
monatlich kosten Privat-Abendkurse in 54
Schreibmaschinen
schreiben
Zehnfinger-System auf allen gangbar. Maschinen, auch Tageskurse.
Friedrich Schlecht
Spezial-Separat-, erste Adresse für alle Systeme.
Telephon 3002
M 4, 8 O 4, 1

Heirat

Gebildetes jg. Fräulein wünscht Bekanntschaft mit gebild. Herrn, große Figur, zwecks späterer
Heirat
Angebote, möglichst mit Bild unter Nr. 4129 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Anonym zwecklos. Bild sofort zurück.

Heirat aller Stände vermittelt reell u. diskret. G20 **Fr. Geiger, Q 7, 24**

Ein **Kaufm.** (Jfr.) wünscht mit. herzensgebild. **Dame** (ohne Anh.) Witwe od. unschuld. geschied., bekannt zu werd., wecks evtl. spät. **Heirat.** Relig. egal. Phantom Papierkorb. Photographie erwünscht. Um ausführl. Offerte wird gebet. Gegenseitige Diskret. Ehrensache. Offerten unter K. 2731 an **D. Frenz, Mannheim.** B2

Geldverkehr

Darlehen
3000—4000 Mark auf 3 Monate gesucht. Gute Verzinsung. Hohe Sicherheit. Risiko ausgeschlossen. Zuschriften u. Nr. E58 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ich kaufe eine gute 2. Hypothek in guter Stadtlage bis zu 30 Mille mit Nachf. Direkte Angeb. unt. Ho 8? an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vermischtes

Kaufmann 29 J., sucht
zwecks Geselligkeit
Anschl. an Herrn od. Familie nur fein. Kreise. Zuschrift. u. 4102 a. d. Geschäftsst.

Wir suchen f. ein pflegebed. 75j. Fräul., ehem. Lehrer., krank, in best. Verhältn. entweder eine **Hauspflege** oder **Aufnahme** in einer guth. Fam. Ang. m. Preisangabe an Frau **Martha Stern,** Hebelstr. 1, 1. B2

Buchhindekurs
von Dame gesucht. Angebote unter F 53 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich. Stadt. Seilerstr. 14, 1 Tr. 4068

Blusen mit Hohlsäumen werden sch. und billig angefertigt. 2907 **Hohlsaumnäherei Maier, Hein.-Lanzstraße 33.**

Einen Ziegenstall
gesucht für eine Ziege. Angeb. unt. 5040 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reparaturen

werden **billig** u. **gut** ausgeführt bei **prompter** Bedienung. 706
Pfeiffer, Q 4, 8.

Verloren

Frau **verlor** am Freitag 95 Mk. in ein. Tüte, vier 20-M.-Scheine, 3 5-M.-Sch. Abzugeben Bel. Mekel, 4, 4. St.

Muff
imitiert Maulwurf
grauschwarz **verloren.** Abzugeb. geg. Belohng. Tel. 4 **Waldhof,** Spiegelstr. 1, 2 St.

Schwarzer Tb14
Geldbeutel
Freitag zwischen 6 und 7 Uhr mit über 24 Mark in Linie 2 Bahnhof bis Friedrichsbrücke bei Umsteigen in Linie 5 **verl.** Abzugeben gegen Belohnung **Laurentiusstr. 19.**

Am Freitagmittag zwischen 1/4 u. 1/2 1 Uhr wurde auf dem Wege von Heinrich Lanzstr. 8 über Bahnhofplatz eine weiße Crêpe de Chine-Bluse v. arm. Lehrmädchen, welch. dieselbe erseg. muß, verl. Der redl. Find. w. geb. dies. abzugeben bei 4141 **Ott, Rheindamm-Str. 49.**

Freitag Abend 7/8 Uhr von Post bis Pfälzer Hof **Portemonnaie mit über 50 Mk. Inhalt und Bezugsschein** verloren. Hohe Belohnung. Abzug. **U 5, 20,** 4. St. 4137

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Samstag, den 3. Februar, abends 7½ Uhr, findet im Nibelungensaale des Rosengartens eine

Öffentliche Versammlung

statt, in der

Herr Professor Dr. Theobald Ziegler

aus Frankfurt a. M. über:

Friedensangebot u. Kriegsbereitschaft

sprechen wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins, des Liberalen Arbeitervereins, sowie alle Mitbürger und Mitbürgerinnen, die sich für diesen Vortrag interessieren, freundlichst ein.

Der Vorstand.

Großh. Hof- und National-Theater

Samstag, den 3. Februar 1917
Bei aufgehobenem Abonnement

Das Dreimäderlhaus

Ein Singspiel in drei Akten von Dr. A. M. Willner und Heinz Reichert
Mit Benutzung des Romans „Schwammerl" von Dr. Rudolf Hans Bartsch
Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté
In Szene gesetzt von Karl Marx
Musikalische Leitung: Felix Weisse
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt
Kassenöffn. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende n. 10 Uhr
Mittel-Preise.

Sonntag, den 4. Febr. N 30 Hohe Preise
Hoffmanns Erzählungen. Anfang 6 Uhr

Mannheimer Künstlertheater

Tel. 1684 „APOLLO" Tel. 7144

Samstag abends 7¼ Uhr
Sonntag nachm. 3½ Uhr und abends 7¼ Uhr

Das hervorragende Februarprogramm

mit Paul Wirk, Alfred Varini, Lotte Lenz, Fanya.

Friedrichs-Park.

Eisbahn

Die Lösung einer Jahreskarte 1917 berechtigt jetzt schon zum Besuch des Parkes, der Konzerte und zur Lösung einer **Eislaufkarte.**

Sonntag, den 4. Februar 1917 nachmittags 3 bis 6 Uhr

Konzert im Saal

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6
Das bestgeeignete Lichtspiel-Theater Mannheims.

Ster Mia May-Film der Serie 1917

Ein einsam Grab

grosses Zeitspiel in 5 Akten, nach Motiven bearbeitet von Joe May.

Das Leben einer Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus!

In der Hauptrolle: **MIA MAY.**

Personen-Verzeichnis:
Fürst Heinz von der Höhe . . Hans Mierendorf
Graf Warms . . . . . Martin Wolf
Gräfin Warms } . . . . . Mia May
Kelleitas }
Graf Weesen, Bruder der Gräfin Warms . . . . . Ewald Brückner
Gräfin Weesen . . . . . Ilse Peter
Landesfürst . . . . . Max Laurence
Warner, Bibliothekar . . . . . Leopold Bauer
Viesel, seine Tochter . . . . . Käte Wittenberg
Friederike, im Hause der Gräfin Warms . . . . . Aneda Richard

Infolge Erwerbung der alleinigen Erstaufführungsrechte für Mannheim von folgenden Serien: Henny Porten, Mia May, Alwin Neuß, Maria Carmi, Hedda Vernon, Joe Deebs, Chantemas, Trenmann-Larsen, Müller Linke usw. bieten wir das Beste, was der deutsche Filmmarkt 1917 hervorbrachte. — Diese Films bringt nur das Palast-Theater. D 45

Wie ein Märchen

Lustspiel in 3 Akten
verfaßt und gestellt von Fred Sauer.

Land und Leute aus dem Schwarzwald

Naturaufnahme.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Rosengarten :: Mannheim

Nibelungensaal.

Sonntag, 4. Februar 1917, abends ½8 Uhr

Operetten-Abend

(Solo, Duette, Terzette, Quartette in Kostümen)
Leitung: Herr Direktor Adalbert Steffter, Hanau a. M.
Mitwirkende:
Fräulein Alma Soccar vom Stadttheater in Straßburg i. Els.; Fräulein Emma Demmer und Fräulein Blanda Hoffmann, die Herren: Max John und Hans Jochof vom Stadttheater in Hanau a. M.; Herr Rudolf Oswald vom Albert Schumann Operetten-Theater in Frankfurt a. M.
Orchester: Die Kapelle des Ersatz-Bataillons, Infanterie-Regiment Nr. 40, Mannheim, Leiter Herr Kapellmeister Alfred Gütter.
Dirigent der Gesangsnummern: Herr Kapellmeister Karl Langfritz vom Stadttheater in Hanau a. M.

Das Programm umfaßt Gesangsnummern aus den Operetten: „Die Glaubensfürstin"; „Das Dreimäderlhaus"; „Der Juxbaron"; „Die geschiedene Frau"; „Die Tollerpinzessin"; „Das süße Mädel"; „Der fidele Bauer"; „Rund um die Liebe"; „Der liebe Peri" usw.

Rauchen nicht gestattet.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt, Kassenöffnung ½7 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pfg.; vorbehaltene Plätze im Parkett I. Abt. 80 Pfg.

Dauerkarten und Militärkarten haben keine Gültigkeit. Die Karten für die vorbehaltenen Plätze sind nur im Rosengarten (beim Pförtner und an der Tageskasse von 11 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr) erhältlich; Karten für die übrigen Plätze sind zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im Rosengarten und an der Abendkasse.

Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen.

Programme liegen auf den Tischen im Saal auf und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich abgegeben. Sp73

Privat-Vorschule

Individueller Unterricht in kleinen Kursen.

Neuanmeldungen wochentags von 11½ bis 12½ Uhr. B155

Fräul. Müller, L 4, 4.

Mannheimer Fröbel-Seminar, M 1, 6

Städt. subv. Lehranstalt zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfungen unter staatlicher Leitung. Beginn des neuen Schuljahres am 16. April 1917. Anmeldungen, Anfragen und Prospekte durch **Die Verwaltung.**
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11 bis 3 Uhr. Telephon 7884. N14

Erziehungsheim (Realschule) Waldkirch i. Br.

Badischer Schwarzwald.

Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1876) das Recht hat, ihren Schülern selbst Einjährig-Freiw.-Zeugnisse (Reife für Obersekunda) auszustellen. S8

Dr. Blähn.

K. Pfund Nachf.

P 6, 20 Tel. 2262
empfiehlt sein Lager in Gas-
Automatischen Pistolen, Revolvern und Taschlags.
Reparaturen schnell und solid.

Tüchtige Ausbildung in

Frisieren und Ondulieren

übernimmt

Frisiersalon und Schönheitspflege Plech

D 1, 3 (Paradeplatz.
Lehrzeit ca. 6 Wochen tägl. 1 Stunde. E6

Casino-Saal. Sonntag, 4. Februar 7¼ Uhr

Vortrag **Kessemeier,** Vorsitz. d. Deutschen Fichtebundes e. V.

Es gibt ein Fortleben nach dem Tode

Inhalt neu: Gibt es eine unsterbliche Seele? Wo weilen unsere Entschlafenen? Erkennen wir uns wieder? H49

In Berlin 20 mal wiederholt

Karten in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzertkasse) zu Mk. 0.40, 0.80, 1.30 (nummeriert). Abendkasse: 0.50, 1.—, 1.50.

Nur noch kurze Zeit
dauert der

Total-Ausverkauf

Noch grösste Auswahl in allen Artikeln

Riesig billige Preise!

Offenbacher Lederwaren

E 2, 1 Eingang Planken E 2, 1

Casino

Sonntag, 4. Februar
Abends 6 Uhr

Poule

T47

Zahnpraxis und Röntgen-

Laboratorium
A. Schwamm
Sprechstunden:
9—12 Uhr } täglich
2—7 Uhr }

D 1, 11.

Tel. 2960. T48

Reissen, Gicht und Rheuma

bringt man vor durch den Genuß meines präparierten Bohnenhülsen-Tee. Paket 60 Pfg. Infolge dieser guten Wirkung u. seines angenehmen Geschmackes wegen sollte er als Ersatz für chinesischen Tee in keiner Familie fehlen.

Kurfürsten-Drogerie,
Th. von Eichstedt N 4, 13/14.

Für Zuckerkranke!

Bin ich meinen Zucker los wurde u. wieder arbeitsfähig bin, teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich jedem Zuckerkranken mit. Ferd. Kerzel L., Gustavstr.

Läden.

D 5, 15

Laden (mit 5 Zim.-Wohng. mit Badez. 3. St. auf od. geir. sof. vermietbar. Näh. Hauseigent. Nal1

F 2, 9a Nähe d. Markt, geräum. Laden mit 2 Nebenräumen zu vermieten. Näh. Wg. Groß, K 1, 12. Tel. 2564. 2054

F 4, 3

Laden mit 3 Zimmer, auch für Büroräumlichkeiten geeignet, zu verm. Z27

Friedrichsplatz 14

großer Laden mit Zentralheizung zu vermiet. Näh. Wg. Groß, K 1, 12. Tel. 2564

Laden mit Magazin

N 1, 16, Marktplatz, 1. Stock. Näh. Eichbaumbrauerei. G29

Altrenommierte, bestens gehende

Bäckerei

zu vermieten. 4001
Näheres durch
Max Schuster
Mönchr. 13. Tel. 1912.

Werkstätte.

J 5, 10 Werkstatt od. Lagerraum pr. sof. zu v. Näh. 2. St. 4000

Die von Deutschen Werner Werken seither innegehabten

Fabrikräume Kepplerstrasse 35

sind zu vermieten. G27
Näheres G 2, 20.

MARCHIVUM